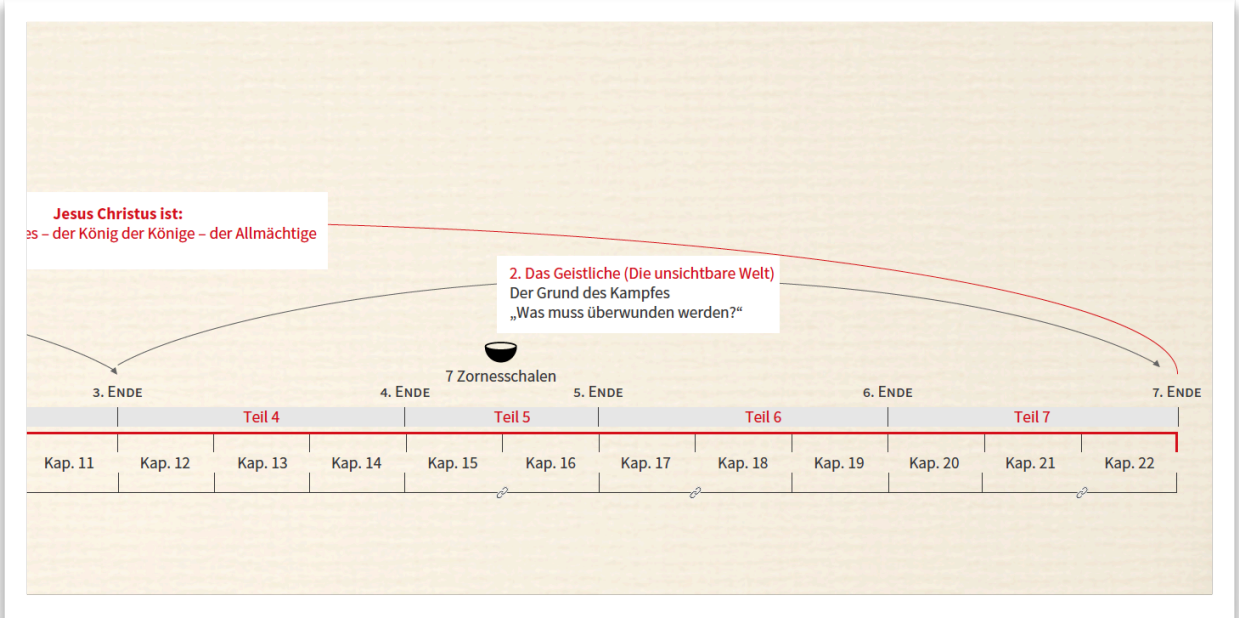
SZENE 4: OFFENBARUNG 12-14, DIE 3 FEINDE

Zeitgeschichtlich betrachtet gehen wir in Kapitel 12 wieder zum Anfang, nur dass wir dieses mal einen Einblick in die geistliche Realität bekommen, quasi einen Blick hinter die Kulissen. Dazu hatten wir zu Beginn des Studiums diese Übersicht.



In diesem Abschnitt werden wir die Zornesschalen kennenlernen, die mit der 7.Posaune einhergehen. Aber bevor uns das gezeigt wird, müssen wir noch einmal zurückgehen und den Grund kennenlernen, wer hier gerichtet wird, warum und wer hinter den Angriffen und Kämpfen der Gemeinde steckt. Uns wird der Urheber des Bösen gezeigt und durch welche Instrumente er in der Welt wirkt.

Lernen wir nun die Feinde Gottes kennen. Lies **Offenbarung 12** und stelle Fragen an den Text.

_____

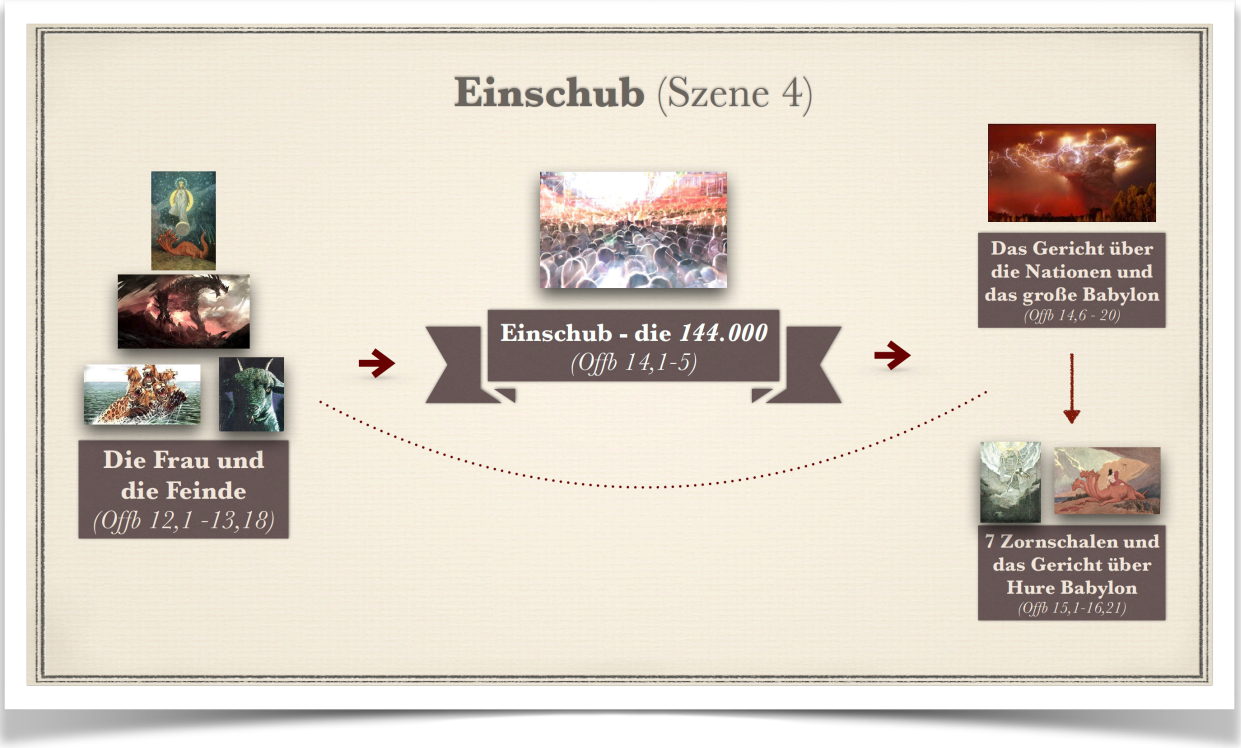
_____

_____

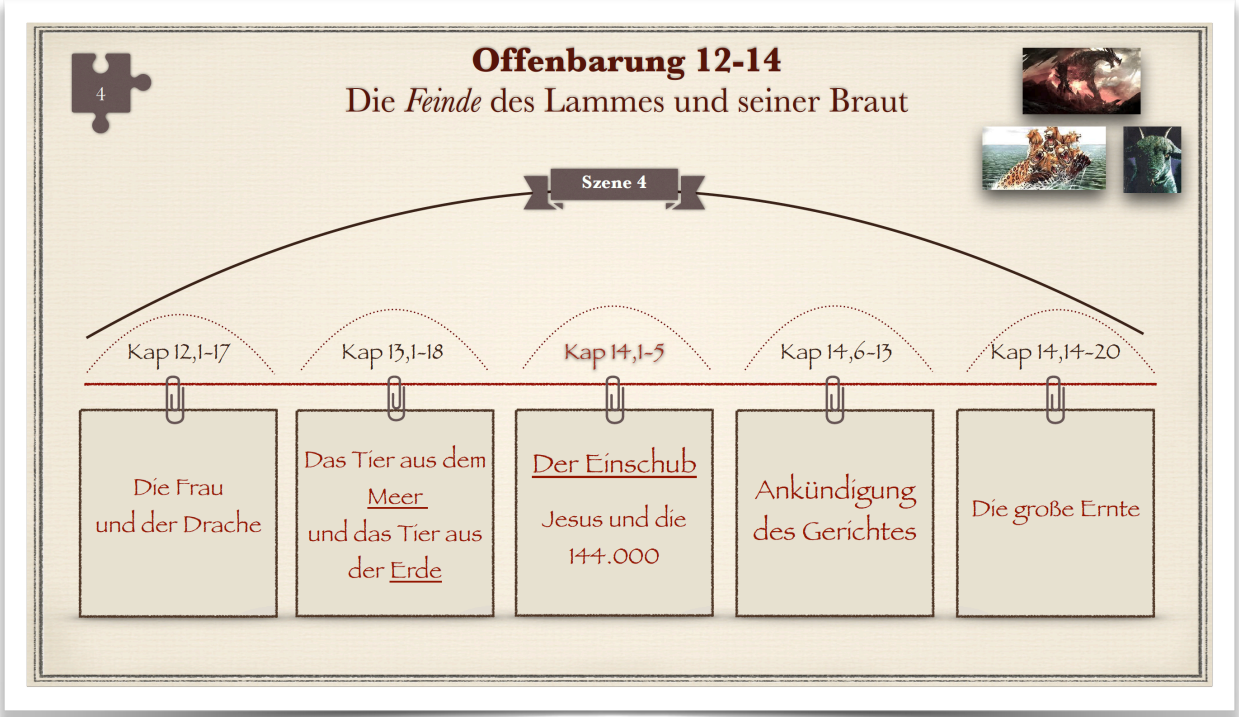
_____

Über diesen Abschnitt wird ebenfalls viel spekuliert. Fragen, denen wir nachgehen müssen, sind z.B: Wer ist die schwangere Frau, wer das Kind und wer der Drache? Was hat es mit der bilderreichen Beschreibung des Drachens auf sich? Was bedeutet es, dass die Frau mit Sonne, Mond und Sternen bekleidet ist? Warum ist die Sonne um sie herum und der Mond unter ihr? Was macht der Drache? Warum fegt er mit dem

Schwanz die Sterne runter, und was sind die Sterne? Warum floh die Frau mit dem Kind in die Wüste? Welchen Ort hat Gott für sie vorbereitet? Fand der Rausschmiss des Drachens aus dem Himmel schon statt oder kommt der noch? Drache oder Schlange? Was hat es mit dem Wasser auf sich und was bedeutet es, dass die Erde ihren Mund öffnete und das Wasser verschlang, um der Frau zu helfen? Um welches Reich geht es und was ist geworden? Wie haben sie überwunden….
All diese Fragen werden wir beantworten müssen. Schauen wir uns zunächst den Aufbau des Abschnittes an. Es ist das Gericht über die Feinde Gottes; ein Gericht aus verschiedenen Perspektiven.



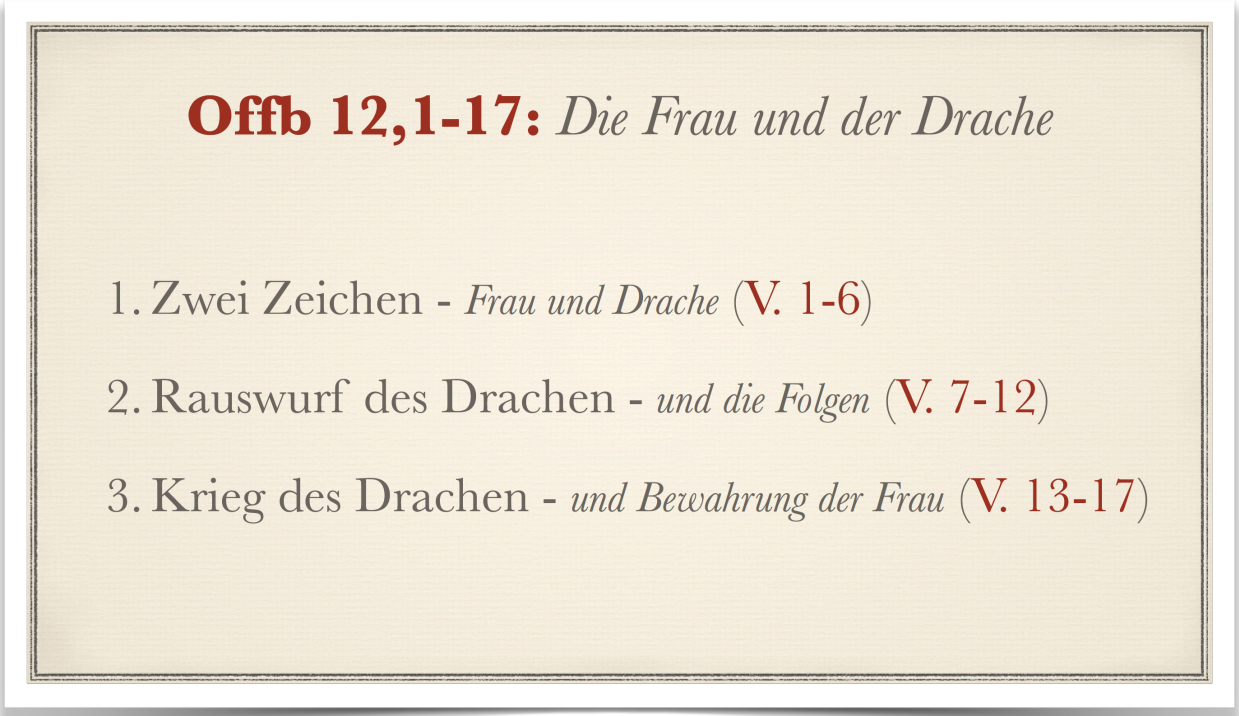
Man kann diesen Teil in fünf Abschnitte oder Spannungsbögen gliedern, wie auf dem nächsten Bild dargestellt. Nämlich
1) die Frau und der Drache
2) das Tier aus dem Meer und das Tier aus der Erde
3) der Einschub, Jesus und die 144.000
4) Ankündigung des Gerichtes und
5) die große Ernte



Kapitel 12,1-17: Die Frau und der Drache

Gehen wir in den Text und beginnen mit Offenbarung 12. Auch dieses Kapitel wiederum kann man in Sinn-Abschnitte einteilen.

Es gibt drei Abschnitte, die man in diesem Teil untersuchen kann:
1) zwei Zeichen, Verse 1-6
2) der Rauswurf des Drachen, Verse 7-12 und
3) der Krieg des Drachen, Verse 13-17



Wichtig ist, dass es hier um Zeichen geht. Es ist ein Bild, das uns gemalt wird, durch das uns geistliche Wahrheiten gezeigt werden.

1. **Zwei Zeichen, Verse 1-6**
   Als Grundlage für diesen Abschnitt müssen wir den roten Faden der Bibel sehen, nämlich die Verheißung des Nachkommens, der der Schlange den Kopf zertreten wird, der Löwe aus Juda, der Nachkomme Davids. Satan kennt diese Verheißung, und er weiß, wenn das Kind geboren wird, und er es nicht tötet, dann wird es ihn töten. Daher steht er in diesem Bild vor der Frau und wartet, um das Kind zu töten. Wir lesen die Ankündigung dieses Nachkommens bereits in **1.Mose 3,14-15.** Gott Sprach über Satan einen Fluch aus und sagte ihm, was geschehen wird. Deswegen versuchte Satan von Anfang an, mögliche Nachkommen auszurotten. Er wusste nicht, wann dieser Nachkomme geboren wird, deswegen versuchte er immer wieder, die Kandidaten dieser Nachkommenschaft auszurotten, z.B. schon bei Kain und Abel. So wie das Volk Israel voller Hoffnung auf diesen angekündigten Nachkommen wartete, so wartete Satan voller Furcht. Deswegen stand bei Jesu Geburt auch schon Herodes[48] bereit. Und Gott setzte Feindschaft zwischen der Schlange und der Frau und ihren Nachkommen. Das ist die Ausgangssituation in **Offenbarung 12**. Wir haben in 1.Mose eine Verheißung, und sehen in der Offenbarung die Erfüllung. Und wegen der Nachkommenschaft sind die ganzen Geschlechtsregister in der Bibel so wichtig, denn dieser Nachkomme stammte aus der verheißenen Linie, von Eva über Noah, Abraham, Isaak, Jakob, Juda, David…

   Wer ist nun diese Frau, die in diesem Zeichen beschrieben wird? Zunächst stellen wir fest, es ist ein Zeichen, und dieses Zeichen ist im Himmel! Es ist ein Bild. Diese Frau ist die Mutter des Kindes. Das Kind ist Jesus Christus. Die Frau ist die, aus der dieser Nachkomme stammt. Das Heil kommt aus den Juden (**Johannes 4,22**), das ist die Verheißung. Doch ist hier das fleischliche oder das geistliche Israel gemeint? Aufschluss gibt uns **Galater 4,21-31**. Hier wird uns anhand von real existierenden Personen, nämlich Hagar und Sara, ein Bild gezeigt, eine geistliche Wahrheit, die hinter dieser realen Geschichte steht. Am Berg Sinai bekam das Volk das Gesetz. Aber wir wissen, dass das Gesetz uns nicht rettet, denn verflucht ist jeder, der unter dem Gesetz ist (**Galater 3,10**). Die Verheißung kam durch Sara. Der Sohn der Magd war durch das Fleisch geboren, durch Abrahams Zutun - nämlich Ismael, und der andere allein durch die Verheißung - nämlich Isaak. Und der bildliche Sinn wird uns in Vers 24 erklärt, denn sie stehen für zwei verschiedene Bündnisse. Dabei steht Hagar für das Gesetz, das am Sinai gegeben wurde und dem jetzigen, irdischen Jerusalem entspricht (es steht nicht für den Islam! Sondern für das irdische Jerusalem). In Vers 26 sagt Paulus, dass unsere Mutter das himmlische

[48] Die List des Teufels wird allein schon deutlich, wenn man sich anschaut, mit welchem Lug und Betrug Herodes überhaupt König wurde, denn er war kein legitimer König in Israel.

Jerusalem ist, für das Sara steht. Von dieser Frau ist, so glaube ich, in **Offenbarung 12** die Rede: Die Linie, aus der der Messias kommt, und durch das das wahre Israel nach dem Geist stammt - aus der Verheißung. Die Frau ist das wahre Jerusalem im Himmel, deren Kinder durch den Geist gezeugt sind, nicht durch das Fleisch. Daher kommt auch der dauerhafte Kampf. Das Israel nach dem Fleisch kämpft gegen das Israel nach dem Geist. Natürlich gibt es auch Kämpfe zwischen dem Fleisch und dem Fleisch, wie z.B. Islam und Judentum. Aber der Kampf, um den es hier geht, betrifft den Kampf zwischen Fleisch und Geist.

Nicht jeder aus dem Stamm Juda ist aus der Linie des Messias, sondern der aus der Verheißung. Paulus erklärt in dem Abschnitt, dass es eine Mutter auf der Erde gibt, nämlich Hagar, die in Sklaverei und unter dem Gesetz ist. Sara ist die Freie, das Israel im Himmel. Der Kampf dieser beiden Linien - die Linie des Fleisches und die Linie des Geistes - ist das, was in **Offenbarung 12** beschrieben wird. Die Auswirkungen kennen wir: Kain und Abel, Ismael und Isaak, Esau und Jakob, das Volk Edom und Israel, Saul und David, Judentum und die Gemeinde, die Kirche und die Gemeinde… Von Anfang an gab es etwas nach dem Fleisch, das göttlich tut und das, was nach dem Geist ist, verfolgt. Das ist der Kampf zwischen der Frau und dem Drachen und ein durchgängiges Thema der Offenbarung. Weil das fleischliche Israel aber nicht gemeinsam mit dem geistlichen Israel erbt (**1.Korinther 15,50**), ließ Gott Ismael fortschicken. Wer also auf ein irdisches Reich Gottes wartet, wird demnach nicht erben.

Wir haben also verstanden, dass diese Frau die Abstammungslinie des Israels nach dem Geist ist. Johannes sieht sie mit der Sonne bekleidet, den Mond unter ihren Füßen und auf dem Haupt ein Kranz mit 12 Sternen[49]. Fangen wir mit dem einfachen an. Die 12 Sterne stehen offensichtlich für die 12 Stämme Israel. Es gibt 12 Stämme beim Israel nach dem Fleisch und 12 Stämme, bzw. Apostel als Grundlage der Gemeinde für das Israel nach dem Geist mit Jesus als Eckstein (**Epheser 2,20**). In diesem Zusammenhang geht es um das geistliche Israel, eine Beschreibung des Volkes Gottes, wie wir es in **Offenbarung 21,12-14** finden. Daher auch die 144.000 als 12x12, es ist das gesamte Volk Gottes in einer von Gott festgesetzten Zahl. Die 12 Sterne bedeuten also das Bundesvolk Gottes. Und wir sind *„gleichwie Isaak, Kinder der Verheißung“* (**Galater 4,28**), gezeugt durch den Geist Gottes.

Sie ist umkleidet, oder bekleidet mit der Sonne. Die Sonne umgibt sie. Sie ist umhüllt mit diesem Licht. Was ist dieses Licht? **1.Johannes 1,5**: *„Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist, und gar keine*

[49] Manche Ausleger verbinden diese Stelle mit dem Traum von Josef in 1.Mose 37, aber diesen Bezug sehe ich hier nicht von den Parallelen her. Das passt nicht.

Finsternis in ihm ist." Gottes Volk lebt in seinem Licht. Das Bundesvolk ist das Licht der Welt, weil Christus das Licht ist und das Licht kam in die Finsternis (**Johannes 1,5**). Das Bundesvolk lebt in dem Licht Jesu.
Was hat es mit dem Mond auf sich? Früher habe ich bei Stellen, an denen ich zu knacken hatte, recherchiert, Kommentare gelesen, gegoogelt. Aber seit einigen Jahren habe ich mir angewöhnt, mit meinen Fragen zuerst zu Gott zu gehen und ihm zu sagen: *„Herr, ich verstehe es nicht. Erkläre es mir."* Und dann macht es Klick - manchmal sofort, manchmal ist die Erkenntnis aber auch ein längerer Prozess. Gott zeigt es uns, wenn wir ihn darum bitten! Er schenkte uns den siebenfachen Geist. Gehe demütig ins Gebet und bitte Gott, dir die Dinge durch den Heiligen Geist zu zeigen. Er macht das! Er ist der beste Lehrer den es gibt.

Der Mond hat keine eigene Quelle des Lichtes. Er reflektiert nur das Licht der Sonne. Gott ist Licht, und die Quelle des Lichtes. Nun ist der Mond unter ihren Füßen. Ich glaube, dass der Mond ein Bild für das Gesetz ist. Das Gesetz ist ein Schatten des Zukünftigen, ein Schatten der Herrlichkeit. Es spiegelt das Licht Gottes wieder. Es ist nicht das Licht. Deswegen richten sich die Feste des Gesetzes nach dem Mondkalender. Aber das Gesetz ist nur ein Schatten des echten (**Kolosser 2,17**). Das Gesetz in sich selbst hat nicht diese Kraft. Wenn also der Mond für das Gesetz steht, und die Herrlichkeit reflektiert, aber nicht die Herrlichkeit ist, und der Mond unter ihren Füßen ist, was sagt uns das? Wir stehen nicht mehr unter dem Gesetz! Das Gesetz ist unter unsere Füße getan. **Galater 6,15-16** ist da eine wundervolle Nachricht. Nicht das Gesetz gilt etwas, sondern die neue Schöpfung! Das ist das Israel Gottes, nämlich die, die diese Wahrheit des himmlischen Jerusalems annehmen. Die 12 Sterne stehen für das Volk Gottes, denn 12 hat in der Offenbarung immer einen Bezug zum wahren Volk Gottes.

Gehen wir weiter zu Vers 2. Das ist das Bild der Wehen. Von dem Moment an, als Gott die Verheißung aussprach (**1.Mose 3,15**), dass dieser eine Retter aus dieser Linie kommen werde, befindet sich die Frau in der Schwangerschaft. Und diese Schwangerschaft ist keine leichte. Es kommen Wehen, bis der Messias zur Welt kommt und das Volk des Messias und das Himmelreich vollendet wird. Und in der Offenbarung sind wir auf dem Weg zur letzten Wehe für die Geburt der neuen Schöpfung. Da haben wir wieder das Bild vom *„Schon jetzt, und noch nicht."* Diese ganzen Bilder und Stellen verankern uns im Alten Testament und zeigen uns noch einmal, wie wichtig es ist, auch das Alte Testament christuszentrisch zu verstehen und auszulegen.

In diesen zwei Versen in **Offenbarung 12,1-2** finden wir also bereits einen Streifzug durch die gesamte Heilsgeschichte. Schauen wir uns nun das nächste Zeichen an.

Hier finden wir ein anderes Zeichen, nämlich den Drachen[50] als Urheber des ganzen Übels. Die Farbe rot in Verbindung mit Feuer, also feuerrot, bedeutet hier Tod und Verderben. Wie wird der Drache noch beschrieben? Er hat 7 Köpfe, 10 Hörner und 7 Diademe. Die Zahl 7 steht für Ganzheit, die Zahl 10 für Vollkommenheit. Wofür nun stehen Köpfe? Köpfe sind das Haupt, auf das die Krone gesetzt wird und hat etwas mit Denken zu tun. Hier wird uns seine Ganzheit an List, Hinterhalt, Strategie und Boshaftigkeit gezeigt in seiner vernichtenden und todbringenden Art und Weise. Hörner wiederum stehen für Macht und Herrschaft und Kronen stehen für Könige. Eine ähnliche Beschreibung finden wir bei dem Tier aus dem Meer in Kapitel 13. Dafür werden wir auch noch mal in das Buch Daniel eintauchen. Seine Herrschaft ist also ganzheitlich und vollkommen.

Der Drache fegte mit seinem Schwanz $^1/_3$ der Sterne vom Himmel. Hier geht es um den Sündenfall im Himmel. Bibelstellen dazu finden wir z.B. in **Jesaja 14,12-16** und **Hesekiel 28,12-19**. Aus **Offenbarung 1** wissen wir, dass Sterne Engel sind. Die Engel, die vom Drachen aus dem Himmel gefegt wurden, wurden von da an nicht mehr Engel, sondern Dämonen genannt. Sie verloren ihre Aufgabe im Himmel. Der Sündenfall auf der Erde war eine Folge des Sündenfalls im Himmel. Und der Urheber beider ist der gleiche, nämlich die Schlange. Und wofür steht der Schwanz? In der Schrift wird der Schwanz mit falschen Lehrern und Verführung in Verbindung gebracht, d.h. der Schwanz steht als Symbol für Verführung, so wird es in **Jesaja 9,12-16** definiert. Das hatten wir in Verbindung mit der 5.Posaune bereits angesprochen. Schlage die Stellen gern noch einmal nach[51]. Der Drache hat also auch die Engel im Himmel durch Verführung zu Fall gebracht. Wie listig muss das wohl gewesen sein, wenn er Engel, die in der herrlichen Gegenwart Gottes dienten, zur Rebellion gegen Gott verführen konnte. Adam und Eva waren in einen perfekten, traumhaften Garten gestellt und durften in Gottes Nähe leben. Der Teufel schaffte es aber dennoch durch seine große List, auch sie zu verführen. Wir müssen wachsam sein. Lasst euch nicht auf seine Verführung ein.

Was bedeutet Drache? Das griechische Wort *„drakōn“* bezeichnet eine übergroße Schlange mit großen Augen. In **Offenbarung 12,9** wird die Verbindung von Drache und Schlange deutlich, denn der Drache ist die alte Schlange, der Teufel. Diese Schlange, die wir aus dem Garten Eden kennen, ist zu einer großen und sehr mächtigen Riesenschlange geworden. Sie hat in ihrer List an Macht und Bosheit zugenommen. Sie bringt die Erfahrung der ganzen Menschheitsgeschichte mit. Wie können wir dann die Schlange, also den Teufel, überwinden? **Jakobus 4,7** lehrt uns,

---

[50] Wer sich mit dem Drachen noch weiter beschäftigen mag, kann sich auf der Kreuzlicht-Seite in der Reihe „Jesus im AT finden - Hiob“ mit dem Leviathan beschäftigen.

[51] z.B. 1.Korinther 15,55-56 und Jesaja 9,12-15

dass wir uns Gott zuwenden sollen, und vom Teufel abwenden, dann wird er von uns fliehen.

Satan verführte gleich die ersten Menschen, weil er damit die ganze Menschheit durch die Erbsünde zerstören konnte. So nahm er die Herrschaft über die Menschen an sich. Welchen Auftrag hatte Adam? Er sollte herrschen, auch über die Tiere, was die Schlange mit einschloss. Als Adam fiel durch die List der Schlange, wurde die gesamte Menschheit unter die Herrschaft Satans verkauft. Adam konnte nicht mehr herrschen, sondern wurde beherrscht. Aber Gott verhieß einen neuen Adam, nämlich Christus. Der besiegte nach Gottes Verheißung den Satan und schuf dadurch ein neues Menschengeschlecht durch den Geist (**1.Korinther 15,19-22**).
Satan versuchte also - mit Erfolg - gleich den ersten Menschen zu Fall zu bringen. Als Gott einen neuen Adam verhieß, wie sah die Strategie der Schlange wohl aus? Er versuchte, ihn zu töten oder ihn zu Fall zu bringen. Deshalb kam er zu Jesus in der Wüste. Er wollte Jesus zur Sünde verführen, denn wäre Jesus nicht schuldlos gestorben, hätte er nicht der Retter sein können.

Deswegen lesen wir in den Evangelien so viel von besessenen Menschen und Dämonen, denn der Satan konzentrierte seine ganze Macht auf Israel, um zu verhindern, dass Jesus seinen Auftrag ausführen konnte. Der Satan ist ja nicht allgegenwärtig. Das ist nur Gott. Und Satan erkannte die Zeichen der Zeit und zog seine ganze Armee gegen Jesus zusammen. Deswegen gab es diese Brutalität des Babymordes durch Herodes und das hohe Aufkommen an dämonischen Aktivitäten.

Gehen wir weiter in die nächsten Verse. Es geht um die Geburt des Messias, den der Drache vernichten möchte. Wäre das Kind die Gemeinde, wäre nicht von einem männlichen Kind die Rede, denn die Gemeinde wird als Braut bezeichnet. Auch der Hinweis, dass er mit eisernem Stab die Nationen hütet, ist ein klarer Hinweis auf den Messias. **Psalm 2** ist eine schöne Parallele, die uns den Blick auf den Sohn, den König, den eisernen Stab zeigt. Die Feinde, die sich gegen den Messias erheben, wird er im Gericht zerschmettern. In **Offenbarung 12,5-6** wird nun beschrieben, dass der Drache dieses Kind vernichten will. Denn der Drache weiß, dass dieses Kind den eisernen Stab bekommt und Macht über ihn hat. **Offenbarung 19,11-15** zeigt uns sehr schön, was dieser eiserne Stab ist! Der eiserne Stab ist das Wort Gottes, und mit diesem Wort spricht er Gericht.

Dieses Kind wurde nun entrückt zu Gott. In diesen wenigen Versen finden wir quasi eine Zusammenfassung der ganzen Heilsgeschichte. Der Drache konnte das Kind nicht töten. Der Kindermord durch Herodes war einer seiner Versuche, das zu tun. Maria und Josef flohen mit Jesus nach Ägypten, in ein gottesfeindliches Land, um dort Schutz zu suchen. Gott bewahrte das Kind. Niemand konnte ihm schaden,

denn seine Zeit war noch nicht gekommen. Dass es entrückt wurde ist ein Hinweis auf die Himmelfahrt Jesu, denn das Kind wurde zu Gott entrückt. Das zu verstehen ist hier so wichtig, denn durch die Himmelfahrt begann Jesu Herrschaft. Er fing an, die Feinde - einen nach dem anderen - unter seine Füße zu bringen. Die Himmelfahrt Jesu war seine Einsetzung als König und Herrscher zur Rechten Gottes. Der Drache konnte es nicht verhindern.

Dann floh die Frau in die Wüste. Dieser Vers wirft viele Fragen auf. Warum in die Wüste? Was ist die Städte, die vorbereitet war? Was bedeutet ernähren und was sind die 1260 Tage?
Warum flieht jemand zum Schutz in die Wüste? Das ist nicht gerade ein komfortabler Ort. Die Frau soll beschützt werden vor dem Drachen. Es geht um Bewahrung. Die von Gott bereitete Stätte zeugt von Gottes Vorsehung und Planung. Er zeigt uns Gottes wunderbaren Ratschluss. Wir kennen die Geschichte der Flucht von Josef und Maria, und wir kennen auch die Parallele des Volkes Israel, das ebenfalls in die Wüste ging, oder Elia, oder Jesus selbst. Hier steht, dass sie von Gott dort ernährt wird. Beim Volk Israel und Elia galt das buchstäblich, aber für die Gemeinde auch geistlich. In der Wüste hat man keinen Überfluss, man hat Hunger und Durst und ist von Gottes Fürsorge abhängig. Das ist die Lektion, die wir lernen sollen, wie es in **5.Mose 8,2-5** beschrieben wird. Gott stellt uns in eine schwierige Umgebung, um unser Verlangen nach Gott zu wecken, und er wird es dann stillen. Wir wünschen uns immer ein Leben voller Segen, von Oase zu Oase, aber Tatsache ist, dass es die Wüstenzeiten sind, in denen Gott uns intensiv begegnet, uns verändert, uns weiterbringt. Wüstenzeiten stärken unseren Glauben. Auch Elia wurde in der Wüste von Gott versorgt, **1.Könige 19**. Wie lange dauert nun diese Phase der Bewahrung? Was bedeutet diese Zeiteinheit? Angeschnitten hatten wir das bereits in **Offenbarung 11** und wir werden da noch einmal in **Offenbarung 13** hinschauen, und dabei auch das Buch Daniel streifen. Die Zeiteinheiten 1260 Tage, 42 Monate, eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit sind der gleiche Zeitraum, nur beschreiben sie unterschiedliche Aspekte, nämlich die Zeit, in der die Gemeinde Zeugnis gibt, in der sie bewahrt wird oder in der sie verfolgt wird. Gott hat für sie einen Plan und führt sie - auch in der Wüste.

2. Der Rauswurf des Drachen, Verse 7-12

In diesem Abschnitt erfahren wir, warum sie in die Wüste fliehen musste. Nachdem Jesus sich zur Rechten Gottes gesetzt hatte, wurde der Teufel aus dem Himmel geworfen auf die Erde, und er ist wütend und weiß, dass er nicht viel Zeit hat. Hier finden wir zwei wichtige Schlüsselgedanken für unser theologisches Verständnis:
1) Das Setzen zur Rechten Gottes und der Antritt von Jesu Herrschaft löst einen Kampf im Himmel aus, denn Jesus kam und reinigte durch sein Blut den Himmel[52].

[52] Um das richtig verstehen zu können, lohnt sich ein Studium des Sühneopfers im AT

Sein erster Befehl ging an Michael, der mit seinen untergeordneten Engeln den Teufel und sein Gefolge hinauswarf. Alles Böse hatte dort nun keinen Platz mehr. Der Kampf, der entstand, war kein ebenbürtiger Kampf, bei dem der Ausgang offen war, nach dem Motto: Mal sehen, wer gewinnt! Der Sieg war bereits errungen. Der Sieger stand fest. Eigentlich hätte Michael den Teufel einfach hinaus eskortieren können. Aber der wollte natürlich nicht einfach so gehen und widersetzte sich. Daher kam es zum Kampf, der aber von Satans Seite her längst verloren war. Die gefallenen Engel mussten den Himmel verlassen und daher (V.12) dürfen sich alle freuen, die im Himmel wohnen. Das sind die verstorbenen Gläubigen des Alten und des Neuen Testaments. Die Stätte Satans und seiner Dämonen ist seit der Himmelfahrt Jesu nicht mehr im Himmel! Der Teufel kann die Gläubigen im Himmel bei Gott nicht mehr verklagen. Auf der Erde kann er uns schon noch verklagen. 2) Der zweite wichtige Schlüsselgedanke ist die Identifikation des Drachen. Hier erfahren wir nun, dass der Drache die alte Schlange und der Teufel ist. Der Name „Teufel“ bedeutet „Durcheinanderbringer.“ Das ist der, der alle Wahrheit verdreht in unseren Gedanken. Der Name „Satan" wird ebenfalls genannt und bedeutet „Feind.“ Er ist der Feind Gottes, der Feind der Frau, der Feind der Gemeinde. Gott setzte schon am Anfang der Menschheitsgeschichte Feindschaft zwischen ihn und dem Nachkommen der Frau. Die Konsequenz, die sich aus seinem Namen ergibt, ist die Verführung des Erdkreises.
Er darf uns nun nicht mehr vor Gott verklagen. Sein Machtbereich ist begrenzt auf die Erde. Deswegen ermahnte Paulus uns, die ganze Waffenrüstung Gottes anzuziehen (**Epheser 6,10-20**). Paulus beschreibt an dieser Stelle den Kampf in einer Himmelswelt, aber nicht im Himmel. Er spricht über den Bereich der Finsternis, die geistliche Welt im Machtbereich der Erde.

Hier kommen einige Belege, warum das schon geschehen ist. Gehen wir zu **Lukas 10,17-19.** Als die 70 ausgesandten Nachfolger Jesu zurückkamen, wunderten sie sich darüber, dass die Dämonen ihnen in Jesu Namen gehorchten und Jesus sagte, dass er in der geistlichen Realität den Rauswurf Satans sah. Jesus selbst schuf in seiner Menschwerdung die Grundlage dafür in seiner Vollmacht, Autorität und schließlich in seinem Sieg. Einen weiteren Beleg finden wir in **Johannes 12,31-33**. Jesus sagte, dass jetzt der Fürst der Welt hinausgeworfen wird. Das ist es, was wir in **Offenbarung 12** lesen. Bei Jesu Himmelfahrt wurde der Teufel aus dem Himmel hinausgeworfen und kann uns nicht mehr verklagen. Deswegen konnte Paulus so inbrünstig sagen:
„Wer wird wider Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, welcher rechtfertigt; wer ist, der verdamme? Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auch auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?“ (**Römer 8,33-35**). Im Übrigen lohnt es sich, vor diesem Hintergrund

Römer 8 zu lesen. Das ist für uns eine herrliche Nachricht.
Im Himmel gibt es keinen Einfluss des Teufels mehr. Aber die Erde und das Meer müssen sich vorsehen, denn der Teufel hat große Wut und ist nun hinabgeworfen. Was bedeutet das? Wenn wir weiterlesen in Kapitel 13 werden wir erfahren, dass von dort zwei Tiere, zwei Mächte aufsteigen. Wehe euch, denn da kommen böse Mächte, die großen Schaden anrichten werden. Deswegen werden wir im Kontext von Kapitel 13 auch ins Buch Daniel eintauchen.

In Vers 10 steht, dass die Herrschaft Jesu gekommen ist. Er regiert. Und wir wissen auch, dass seine Herrschaft begann, als Jesus sich nach der Himmelfahrt zur Rechten Gottes gesetzt hat. Das ist einer der Gründe, warum ich glaube, dass wir bereits im sogenannten Tausendjährigen Reich leben. Genauer erklären werde ich das, wenn wir zu Kapitel 20 kommen. Aber hier steht: *„Es ist gekommen."* Sein Reich begann unmittelbar nach der Himmelfahrt und dem Rauswurf des Drachen aus dem Himmel. Das ist ein zusammenhängendes Ereignis mit der Folge der Herrschaft Jesu.

Im Zusammenhang mit der 7.Posaune in Kapitel 11 haben wir gelesen, dass das Reich vollendet ist. Nun sind wir in Kapitel 12, und dort steht, dass das Reich beginnt. Wir gehen also zurück zum Anfang. Hoffentlich verstehen wir spätestens jetzt, dass man die Offenbarung spiralförmig lesen und verstehen muss. Wir sind in Kapitel 12 wieder am Anfang. Wenn wir **Psalm 110** lesen, steht im 2.Vers, dass „er" (gemeint ist Jesus) inmitten seiner Feinde herrscht; nicht erst, wenn seine Feinde weggetan sind. Auch diese Bezüge zeigen uns noch einmal mehr, wie wichtig es ist, auch das Alte Testament christuszentriert auszulegen. Sonst überlesen wir diese Hinweise, die auf Jesus deuten, die uns aber helfen können, ein tieferes Verständnis in biblische Wahrheiten zu erhalten. Und was ist mit **Matthäus 28,18-20**? Mir **ist** gegeben alle Macht… Nicht „mir wird einmal gegeben werden." Weil **Ihm** die Macht gegeben **wurde**, deswegen sollen wir hingehen. Nicht aus eigener Macht, sondern weil er herrscht. Wir leben also in dem Reich, in dem Jesus herrscht. Das ist das Tausendjährige Reich.

Endlich ist im Himmel Ruhe, keine Anklage mehr. Es muss wirklich nervig gewesen sein, dass der Teufel am laufenden Band petzen kam. Wer zankende Kinder hat, versteht das sicher gut. Und nun kann er nicht mehr anklagen. Er wurde rausgeworfen. Und die, die im Himmel sind, haben den Teufel überwunden. Wie und wodurch haben sie überwunden? Sie haben wegen des Blutes des Lammes und wegen ihres Zeugnisses überwunden, weil sie ihr Leben nicht über ihren Glauben gestellt haben (**Römer 10,10**). Wir überwinden durch **sein** Blut, allein aus Gnade, durch Glauben.

Nun wütet der Teufel auf der Erde, denn er weiß, dass seine Zeit bald abläuft und das Gericht auf ihn wartet. Aber die im Himmel können glücklich sein, denn der Himmel ist frei von allem Bösen. Wehe aber der Erde und dem Meer. Warum? Dort kann der Teufel noch wirken und aus der Erde und dem Meer kommen die beiden Tiere in Kapitel 13. Dazu kommen wir noch.

3. **Der Krieg des Drachen, Verse 13-17**
   Dies ist ein kurzer aber inhaltreicher Abschnitt. Worum geht es hier? Dieser Abschnitt ist sowohl Wiederholung als auch Vertiefung. Wir sehen hier viele Parallelen zu Bibelabschnitten, die wir kennen: Verfolgung, Flucht in die Wüste, Wasser, Versorgung und Bewahrung, dass sich die Erde auftut, ein genannter Zeitabschnitt… Auch finden wir einige Vertiefungen zu den vorherigen Versen, wie Flucht der Frau in die Wüste und Versorgung für eine Zeit und ebenfalls die Zeitangaben, die sie bewahrt wird, finden wir wiederholt. In **Offenbarung 12,6** finden wir 1260 Tage und in Vers 14 eine Zeit (zwei) Zeiten und eine halbe Zeit. Es ist die gleiche Zeit.

   Gehen wir ins Detail. Über die Identität der Frau hatten wir bereits gesprochen. Der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, d.h. er verstand, er hat keinen Zugang mehr zum Thron Gottes, um die Kinder Gottes dort zu verklagen, wie wir es aus Hiob kennen. Er wusste, er hat verloren und der Sohn Gottes hat seine Herrschaft angetreten. Wir erfahren den Grund dafür, warum der Drache wütend war und anfing, die Frau zu verfolgen. Das ist der Grund, warum die Frau floh. Das, was in unseren Augen oft nach Niederlage gegenüber Satan aussieht, ist in Wirklichkeit Gottes siegreiches Handeln mit seinem Volk. Nachdem Jesus also in den Himmel zurückkehrte, begann Verfolgung auf der Erde. Das lesen wir in der Apostelgeschichte, denn es begann eine große Christenverfolgung, die wie eine Niederlage wirkte, durch die aber das Evangelium auf der ganzen Erde verbreitet wurde.

   Der Frau wurden zwei Flügel des großen Adlers gegeben. Was sind diese Flügel? Das ist ein Bild. Woher erfahren wir, was es damit auf sich hat? Schauen wir in die Schrift. In **2.Mose 19,3-5** finden wir Israel, als es ebenfalls in die Wüste ging, heraus gerettet aus Ägypten und in der Wüste von Gott versorgt und Gott sagte, er habe sie auf Adlersflügeln getragen. Sie zogen in einer schnellen Geschwindigkeit aus Ägypten heraus und kamen schnell an einen Ort, an dem sie Gott dienten. Sie sind nicht buchstäblich geflogen, sondern es ist ein Bild für Schnelligkeit und Schutz durch Gottes Eingreifen. Ein ähnliches Bild bekommen wir in **Jesaja 40,27-31**, wo Gott sich selbst wieder als ewiger und allmächtiger Gott offenbart, der seinen Gläubigen neue Kraft gibt dass sie Schwingen emporheben wie Adler. Wenn wir dieses Bild also in der Offenbarung finden, sagt Gott, dass er die Frau

zum Schutz in die Wüste brachte und mit allem versorgte was sie brauchte. Er verhieß der Frau, der Gemeinde, dass er sie rettet, ernährt, beschützt, versorgt. An diesem Punkt ist für uns sehr wichtig, den Rat von Jesus in **Matthäus 6,33** zu beherzigen. Er sagte, dass das Trachten nach seinem Reich in unserem Leben Priorität haben soll. Dann wird er sich um alles andere kümmern. Wenn wir unseren Fokus, unser Streben in erster Linie auf Gottes Reich ausrichten, können wir ihm vertrauen, dass er uns versorgt. Oft machen wir uns Sorgen um alles Mögliche, unsere Gedanken beschäftigen sich mit unserer Existenz, Geld, Arbeit, den Lebensumständen und nebenbei geht es auch noch ein bisschen um das Reich Gottes. Aber wir sollten es genau umgekehrt machen! Mach Gottes Anliegen zu deinem, und er wird deine Bedürfnisse zu seinen machen. Hoffe in jeder Situation allein auf den Herrn.

Der Zeitraum, in dem die Frau versorgt wird, ist eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit. Wir werden darauf in Kapitel 13 eingehen. Hier nur schon einmal soviel: Dieser Zeitraum begegnet uns bereits in Daniel 7 und es ist der gleiche Zeitraum wie die 1260 Tage. Wir werden das noch behandeln, aber es sei schon einmal erwähnt, dass es die Zeit zwischen der Himmelfahrt Jesu Christi und seiner Wiederkunft ist.

Die Stätte, wo die Frau hinkommt, ist ein Schutzraum mit Versorgung. Es geht hier um geistliche Ernährung. Das sagte Jesus, als er sich selbst als das wahre Manna bezeichnete (**Johannes 6,35**). Gott ernährt sein Volk mit geistlicher Nahrung. Er ernährt uns jeden Tag aufs Neue, er führt uns in die Wüste, damit wir geistlich hungrig werden, damit wir ihm für die Ernährung danken. Und diese ist fern vom Angesicht der Schlange, d.h. die Schlange kann nicht zu ihr. Er schafft Distanz zwischen der Schlange und der Frau.

Wie kommt es, dass hier zwischen Drache und Schlange gewechselt wird? Der Drache hat die Wut, aber die Frau ist fern von der Schlange. Was bedeutet das? Der Drache und die Schlange sind Satan (**Offenbarung 12,9**). Das Thema hatten wir bereits gestreift. Aus der Schrift kennen wir die Schlange in Bezug auf ihre List, den Drachen kennen wir als mächtig, blutrünstig, deswegen ist er rot. Wenn hier also steht, sie ist fern vom Angesicht der Schlange, ist sie sicher vor ihrer List. Was ist ihre List? Ihre List ist die Verführung, hier ist die Rede von der geistlichen Verführung. Dann verstehen wir auch, was die Schlange aus ihrem Mund hinter der Frau her warf, denn aus dem Mund kommen Lügen und verführerische Reden. Der Drache ist wütend, aber Gott schafft eine Distanz, und er kann sie nicht vernichten. Also versucht der Drache, bzw. die Schlange, die Frau durch einen Strom der Verführung und Lästerung wegzuschwemmen wie eine große Flutwelle. Ähnlich sehen wir das auch in der Apostelgeschichte. Der Teufel will die junge Gemeinde

zerstören, es gibt Verfolgung. Je nachdem, welcher Aspekt vom Wirken des Teufels beschrieben wird, steht dort Schlange für List und Drache für bösartige Macht. Gott versorgt aber seine Gemeinde und lässt nicht zu, dass der Teufel sie vernichtet. Also greift der Teufel zur Verführung, um sie auf diese Weise durch falsche Propheten von ihrem Weg abzubringen. Das ist das, was mit der Gemeinde in der Welt geschieht. Es gibt eine Flut von vielen falschen Propheten. Gehe zu **Offenbarung 16,12-14**. Was wird uns hier gesagt? Was kommt aus dem Mund des Drachen, des Tieres und falschen Propheten? Es kommen unreine Geister von Dämonen, um gegen Gott und sein Volk Krieg zu führen. Wie das geschieht, lesen wir in Kapitel 13. Auch das Alte Testament hat etwas dazu zu sagen, nämlich in **Jesaja 43,2**. Dort finden wir Wasser, durch das wir gehen. Durch Wasserflut - also Verführung - wird er uns bewahren, wenn wir durch müssen. Durch Feuer hindurch steht für Gericht.

Aus dem Maul des Drachen kommt kein Feuer, sondern Wasser, eine Flut. Und die Erde hilft der Frau, und verschlingt diese Flut. Dieses Bild kennen wir aus **4.Mose 16**, als Korach und seine Rotte sich gegen Mose und Aaron stellten und Gott die Erde öffnete und Korach und seine Männer verschlang. Wie und warum hilft nun die Erde der Frau? In **Offenbarung 13,11** lesen wir von dem Tier, das aus der Erde aufsteigt, das aussieht wie ein Lamm und redet wie ein Drache. Es geht um eine Macht, die einen äußeren Anschein von Christentum hat, aber die Lehre des Drachen verkündet. Behalten wir dieses Tier aus der Erde im Hinterkopf, wenn wir uns diese Stelle anschauen.

Die Erde verschlang den Strom, man könnte auch sagen, die trank den Strom. Jesus sagte, dass aus unserem Mund Ströme lebendigen Wassers fließen. Das bedeutet, lebensspendende Worte kommen aus unserem Mund. Das Wort strömt aus unserem Leib, als Zeugnis, als lebendiges Wasser, wie Jesus in **Johannes 7,38** sagt. Wasser aus dem Mund kommend steht für Verkündigung. Gott versprach, reinigendes Wasser auf sein Volk zu gießen und seinen Geist in ihr Innrestes zu geben (**Helekiel 36,25-26**). Das ist der neue Bund, und wir sollen durch die Wahrheit gereinigt werden, die das Wort Gottes ist (**Johannes 17,17**). Wasser steht für die Verkündigung des Wortes, lebendiges Wasser kommt von Gott. Hier kommt Wasser aus dem Mund der Schlange. Das Bild ist das gleiche. Es geht um die Verkündigung, bzw. in diesem Fall um die Verführung durch falsche Lehre, die den Tod bringt, statt das Leben.

Nun benennt Johannes wiederum den Drachen, der das Wasser hinter der Frau her gespuckt hat, obwohl vorher stand, dass es die Schlange war. Wir wissen inzwischen, dass Schlange und Drache beides für Satan steht. Johannes erwähnt hier noch einmal den Drachen, um erneut darauf hinzuweisen, dass er der Verursacher ist. Doch da Gott selbst die Frau in der Wüste mit dem wahren Wort

ernährt, sie also von ihm schon Speise bekommt, scheitert die Schlange mit ihrer List. Jesus warnte seine Gemeinde in **Matthäus 24,23-24** vor sehr vielen falschen Propheten, die selbst die Seinen verführen würden, wenn es möglich wäre. Aber Jesus bewahrt die Seinen, denn sie gehören ihm. Und er bewahrt sie auch in der Wüste, damit sie von diesem Strom nicht erfasst werden. Was bedeutet es nun, dass die Erde der Frau hilft?

Als Balak den Bileam rief, um das Volk Gottes zu verfluchen[53], benutzte Gott ihn dazu, sein Volk zu segnen. Gott kann selbst gottesfeindliche Dinge für seinen Plan gebrauchen, wie wir es auch aus **Römer 8,28** lernen. Als Jesus am Kreuz starb, dachte der Teufel, er hätte gesiegt, aber genau das Gegenteil war der Fall. Es war Jesu Sieg! Und seine erste Amtshandlung nach der Himmelfahrt war der Rauswurf Satans. Daraufhin wurde die junge Gemeinde schwer verfolgt, und dadurch die gute Botschaft zu allen Nationen hinaus getragen. Wenn hier nun die Erde erwähnt wird, wissen wir aus der Offenbarung, dass damit eine Religion gemeint ist, eine antichristliche Religion mit christlichem Anschein. Der Falsche Prophet, das Tier aus der Erde, sieht aus wie ein Lamm und redet wie ein Drache (**Offenbarung 13,11**). Inwieweit hilft eine falsche Religion der Frau?

Dafür hilft uns ein Blick in die Kirchengeschichte. Die Gemeinde wurde leiblich und geistlich verfolgt, also körperlich und dann auch durch Verführung und falsche Lehre. Dann gab es im Römischen Reich veränderte Machtverhältnisse, als Konstantin der Große an die Macht kam. Er erwirkte im 4.Jh den Mailänder Vertrag, ein Toleranzedikt zwischen Rom und Konstantin, der von nun an Religionsfreiheit - auch für die Christen - erlaubte. So hörte die Christenverfolgungen auf und das „Christentum“ breitete sich in Europa aus. So kam durch Konstantin Hilfe für die Gläubigen und Gott gebrauchte ihn dazu, die Macht, die das Christentum verfolgte, dazu zu bringen, die Christen zu beschützen[54]. Die falsche Lehre wurde von Sekten aufgenommen, woraus die Ostkirche entstand, als Vorgänger vieler Orthodoxer Kirchen.

Auch darüber finden wir Hinweise in Daniel 7. Doch vorher lesen wir in Vers 17, dass der Drache gegen die Gemeinde Krieg führt. Sobald wir ein klares Zeugnis für Jesus haben, stehen wir auf der Liste des Teufels. Solange wir weltlich leben, sind wir ihm egal. Doch hier sind zwei Merkmale der Nachkommen der Frau genannt:
1) Sie halten die Gebote Gottes und 2) sie haben das Zeugnis Jesu. Das Zeugnis ist etwas einfacher zu verstehen. Man könnte es so verstehen, dass sie das Zeugnis

---

[53] 4.Mose 22-24

[54] Aus dem „Christentum“ erstanden später falsche Propheten, die im Mittelalter wiederum die Christen verfolgte in dem Konflikt zwischen römisch katholischer Kirche und den Protestanten

haben, zu Jesus zu gehören, also das Siegel Gottes zu tragen, oder auch dass sie von Jesus Zeugnis ablegen im Sinne von Ausharren. Beides ist richtig. Was bedeutet es aber, dass sie die Gebote Gottes halten? Wenn du das liest, was kommt dir in den Sinn? Wir denken immer zuerst an das mosaischen Gesetz, oder? Hier steht aber nichts von den 10 Geboten. In **1.Johannes 3,18-24** lesen wir, dass wenn wir so leben, wie es Gott gefällt, und somit unsere Grundhaltung Gott gegenüber stimmt, wir freimütig zu Gott kommen können und er wird unsere Gebete erhören. Johannes führt weiter aus, dass das Gebot darin besteht, an den Namen Jesu zu glauben und einander zu lieben! Das Gebot ist, dass sie Jesus Christus und sein Rettungswerk im Glauben bewahrt haben. Das macht seine Kinder aus (**Johannes 13,34-35**), das ist das Kennzeichen seines Volkes. Die Liebe ist kein Werk, durch das wir uns Rettung verdienen, sondern ein Geschenk. Unsere Liebe ist eine Folge. Wir können nur lieben, weil er uns zuerst geliebt hat (**1.Johannes 4,19**).
Nebenbei: Dieser Krieg ist nicht etwas, dass erst irgendwann am Ende mal stattfindet. Das ist ein permanenter Kampf der Welt und falscher Religionen gegen die Gemeinde.

Vers 18 wird in den Übersetzungen unterschiedlich wiedergegeben. In einigen Übersetzungen versteht man es so, dass es Johannes ist, der auf dem Sand des Meeres steht. In meiner Übersetzung (Elberfelder) liest man es so, dass der Drachen auf dem Sand des Meeres steht.

Kapitel 13,1-18: Das Tier aus dem Meer und das Tier aus der Erde

Offb 13,1-18: *Das Tier aus dem Meer und aus der Erde*

1. Das Tier aus dem Meer - *Politisch* (V. 1-10)
2. Das Tier aus der Erde - *Religiös* (V. 11-18)

Dieser Abschnitt ist wieder einer, der selbst innerhalb einzelner Auslegungs-Schulen sehr unterschiedlich verstanden wird, denn er ist schwierig und komplex. Es wird so viel in diesen Text hineingelegt. Viele sehen in diesem Abschnitt eine Beschreibung des Antichristen als eine Person, aber es ist erstaunlich, dass weder in diesem Kapitel, noch im gesamten Buch der Offenbarung, kein einziges Mal vom Antichristen die Rede ist. Es gibt nur vier Erwähnungen des Antichristen, und diese finden wir ausschließlich in den zwei Johannesbriefen (**1.Johannes 2,18**; **1.Johannes 2,22; 1.Johannes 4,3** und **2.Johannes 7**) und dort spricht Johannes klar von vielen Antichristen[55]. Es sind also viele, sie sind aus der Gemeinde hervorgegangen und sie leugnen, dass Jesus der Christus ist und sie leugnen den Vater. Allein davon gibt es schon Millionen von Menschen, auf die das zutrifft, z.B. Zeugen Jehovas. Johannes definiert ihn, bzw. sie als religiöse Verführer. Hier wird auf vier Bibelstellen ein komplettes, theologisches Konstrukt aufgebaut, das den Inhalt dieser Verse völlig ignoriert.

Es gibt im Laufe der Kirchengeschichte unendlich viele „Kandidaten," von denen gesagt wurde, sie seien der Antichrist. Deswegen gibt es so unterschiedliche Auslegungen. Manche sahen Nero, verschiedene Diktatoren, Päpste, Napoleon oder Hitler als Antichristen. Aber in diesem Fall ist das Problem der unterschiedlichen Auslegungen eben auch ein Hinweis auf die Lösung, denn in den Johannesbriefen ist eben auch von vielen Antichristen die Rede.

Damit wir uns hier nicht in Details verstricken und nachher vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen, ist es wichtig, noch einmal einen Schritt zurück zu gehen und sich zu fragen, worum es denn hier noch mal geht und sich die Prinzipien der Auslegung noch einmal vor Augen zu führen. Stellen wir ein paar Weichen. Viele Ausleger, die in der Offenbarung die Erfüllung der 70. Jahrwoche Daniels sehen, sagen, dass der Gemeinde die Offenbarung ab Kapitel 4 nicht mehr gilt. Aber in **Offenbarung 22,10** bekommt Johannes den Auftrag, das Buch nicht zu versiegeln, also nicht geheim zu halten, da die Zeit nahe ist. In **Daniel 12,4** bekam Daniel den Auftrag, das Buch zu versiegeln bis zur Zeit des Endes, denn was er sah, war auf eine ferne Zukunft gerichtet. Das Ende hat mit Jesus begonnen (**Apostelgeschichte 2,17; 1.Petrus 1,20; 1.Johannes 2,18**). Endzeit ist nicht eine Zeit von sieben Jahren, die später mal kommt, sondern die Zeit vom ersten Kommen Jesu bis zu seinem zweiten Kommen. Das bedeutet also, die Weissagung an Daniel deutete auf das erste Kommen Jesu hin, das etwa 500 Jahre später geschah. Weil es also noch so weit in der Zukunft liegt - 500 Jahre - soll es versiegelt werden. Wenn am Ende der Offenbarung aber die Rede davon ist, dass Johannes **nicht** versiegeln soll, weil die Zeit nahe ist, soll sich dieses „nahe" laut zahlreicher Endzeit-Theologen auf die Zukunft beziehen, die mehr als 2000 Jahre nach dem Empfang der Offenbarung durch Johannes in er Zukunft liegt?
Gehen wir noch einmal zurück zu der Frage, für wen das Buch der Offenbarung denn

[55] Anti kann bedeuten „gegen" oder auch „anstelle von"

geschrieben wurde. Lies **Offenbarung 22,16**, denn dort sagt Jesus selbst, dass diese Dinge für die Gemeinden bezeugt wurden. Zu sagen, der größte Teil der Offenbarung gelte der Gemeinde nicht, widerspricht dem, was Jesus hier sagt.

Worum geht es in diesem Abschnitt und welche Funktion hat er? Wir erinnern uns an die erste Szene, die Sendschreiben. Die Offenbarung wurde an konkrete Gemeinden schrieben, weil die Botschaft für sie in ihrer Situation wichtig war, und gilt auch uns heute genauso. Wenn wir uns an die Situation der Gemeinde Smyrna erinnern in Offenbarung 2, da war von der Synagoge Satans die Rede und von Leiden und Verfolgung bis zum Tod. Inhaltlich finden wir diese Situation in Offenbarung 13 wieder. In den Sendschreiben ruft Jesus die Gemeinde auf, zwei Dinge zu überwinden, nämlich die körperliche Verfolgung und die geistliche Verführung, was laut Offenbarung 13 die Instrumente sind, mit denen die beiden Tiere die Heiligen bekämpfen, nämlich das Tier aus dem Meer, das Krieg führt, also körperlich drangsaliert, und das Tier aus der Erde, das verführt, das Bild anzubeten. Deswegen sollen die Gläubigen ausharren und überwinden. Während wir in Offenbarung 1-11 die Auswirkungen des geistlichen Kampfes auf die Gemeinde gezeigt bekommen, erfahren wir ab Kapitel 12 mehr über die geistliche Dimension, die hinter diesem Kampf steht. Im Sendschreiben an Pergamon lasen wir davon, dass die Gemeinde da ist, wo der Thron des Satans ist. In **Offenbarung 13,2** stattet der Drache das Tier aus dem Meer mit Boshaftigkeit und Macht aus und gibt ihm seinen Thron. Deswegen die Ähnlichkeiten. Die Beschreibung in Offenbarung 13 ist nicht die Vorstellung einer Person, sondern eines Systems. Diese Zusammenhänge müssen wir beachten, denn die Offenbarung ist ein zusammenhängendes und in sich thematisch verknüpftes Buch.

Wenn wir in **Epheser 6,10-20** von der Waffenrüstung Gottes lesen, können viele Gemeinden und viele Gläubige damit nicht so richtig viel anfangen, weil sie aus dem Blick verloren haben, gegen wen und wie sie kämpfen sollen. Dabei ist diese Anweisung für uns so wichtig, denn wir müssen in Jesu Macht und Stärke kämpfen und die ganze Waffenrüstung anziehen! Das ist ein wichtiger Schlüssel für unser Glaubensleben, denn der Teufel will verführen. In **Epheser 6,12** steht, gegen wen wir kämpfen *„Denn unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern."* Wir stehen in einem Kampf, denn der Teufel kämpft gegen das Lamm und seine Heiligen. Das ist heute. Aber der Kampf ist nicht irdisch, sondern geistlich. In unserem Kampf geht es nicht um Eroberung, sondern darum, standfest zu sein, stehenzubleiben, festzuhalten das, was wir in Christus haben. Von diesem Kampf lesen wir in Offenbarung 13.

Die Überleitung zu diesem Abschnitt beginnt mit **Offenbarung 12,18**. Wer nun ist derjenige, der auf dem Sand des Meeres steht? Johannes oder der Drache? Vom Kontext her kommen wir vom Kampf des Drachen gegen die Frau in Offenbarung 12. Der

Drache wurde hinausgeworfen und ist wütend, und Erde und Meer müssen sich vor seiner Wut vorsehen (**Offenbarung 12,12**). Vom Zusammenhang her ist es der Drache, der dort steht. Die Überschriften wurden später eingefügt. Wenn man den Text am Stück liest, wird klar, dass es der Drache ist, der auf dem Sand des Meeres steht. Das Meer sind in der Prophetischen Sprache Völkerschaften und es macht Sinn, dass der Drache dort hingeht. Das finden wir auch in **Offenbarung 17,15** und **Offenbarung 20,8** noch einmal wieder. Auch in **Daniel 7,2** ff finden wir diesen Zusammenhang, denn aus dem Meer sah Daniel die Tiere[56] aufsteigen.

Wir erinnern uns daran, dass schon in **1.Mose 3,15** verheißen wurde, dass der Messias der Schlange den Kopf zertreten würde. Vergleiche das mit **Offenbarung 13,3**. Dort hat eines der Köpfe des Tieres eine tödliche Wunde. Ich bin überzeugt, dass dies zusammenhängt. Jesus hat Satan am Kreuz besiegt. Er hat ihm den Kopf zertreten. Aber da der Teufel in allem was er tut immer das Handeln Gottes mit dem Sohn nachmacht, wird er auch die Auferstehung imitieren und die Menschen dadurch verführen, dass er ihnen suggeriert, seine Macht sei nicht gebrochen, denn er „herrscht ja über die Erde!“ Das sagen sogar viele Christen, dass Jesus jetzt im Himmel herrscht aber hier auf der Erde regiert der Teufel. Das ist Verführung. Das ist die verheilte Todeswunde. Aber er weiß, dass er nur eine kurze Zeit hat (42 Monate) und daher verfolgt er die Frau und führt Krieg gegen sie. Wie sieht dieser Krieg aus? Das ist der Kampf, von dem Paulus uns in Epheser 6 geschrieben hat. Es geht nicht nur um einen irdischen Krieg mit Atombomben, sondern um den geistlichen Kampf. Die Nachkommen der Frau sind alle, die zum Glauben an Jesus gekommen sind, und sie sind es, die der Teufel bekämpft. Das begann schon direkt in der Apostelgeschichte und hält bis heute an. Der Krieg begann mit der Himmelfahrt Jesu und wird enden, wenn er wiederkommt.

Für diesen Krieg gegen die Heiligen benutzt der Drache Helfer. Und diese Feinde Gottes werden uns in der Offenbarung vorgestellt; das sind:

1. Der Drache, die alte Schlange selbst
2. Das Tier aus dem Meer
3. Das Tier aus der Erde
4. Die Hure Babylon, die auf dem Tier reitet

Aus dem Völkermeer sieht Johannes ein Tier aufsteigen. Meer kann auch für Abgrund stehen. In **Offenbarung 11,7** lesen wir davon, dass das Tier aus dem Abgrund aufsteigt. Der Abgrund ist das Meer. Das Meer ist die Völkerwelt! Wenn wir uns die Menschheitsgeschichte und ihre Bösartigkeit anschauen, ist das auch garnicht abwegig.

---

[56] Im Buch Hiob finden wir ebenfalls ein Tier aus der Erde (Behemot) und ein Tier aus dem Meer (Leviatan)

Das Bild ist Folgendes: Der Drache kämpft gegen die Heiligen und organisiert sich Hilfe. Wie sieht diese Hilfe aus? Er holt sich aus dem Meer der Völkerschaften Verbündete, oder Werkzeuge. Aus dieser Völkerwelt beruft er sich eine gottesfeindliche internationale Allianz aus bösen Mächten.

Machen wir einen kleinen **Exkurs in die Kirchengeschichte**. Wenn wir die Kirchengeschichte nicht kennen, ordnen wir diese Geschehnisse nicht ein. Wir müssen verstehen, was im Laufe der Kirchengeschichte geschah!
Nach Jesu Himmelfahrt begann die Gemeinde zu wachsen, das lesen wir in der Apostelgeschichte. Die Gemeinde wurde sehr verfolgt, was dazu führte, dass sie zerstreut wurde. Dadurch kam die Botschaft vom Reich Gottes in andere Länder, z.B. nach Asien und Europa. Die wahren Christen, die dem „Neuen Glauben" an Jesus anhingen, wurden verfolgt, in Gefängnisse geworfen oder in Rom in den Arenen den Löwen vorgeworfen. Dann begann das Römische Reich zu bröckeln und Konstantin der Große erwirkte Religionsfreiheit im Reich, so dass auch die Verfolgung der wahren Christen endlich aufhörte, zumindest vorerst. Es entstand eine Kirche, die zur Staatskirche wurde, so dass Kirche und Staat zu einer Einheit wuchsen. Diese Kirche spaltete sich in eine Ostkirche (das sind die Orthodoxen Kirchen im Osten Europas) und eine Westkirche, die Römisch-Katholische Kirche. Diese wuchs an Macht, Einfluss und Reichtum, was ihre Führung korrumpierte. Der ganze katholische Apparat wurde zu einer machtbesessenen Institution, die die wahre Lehre veränderte, und Lehren einführte wie Ablassbriefe, Heiligenverehrung, Fegefeuer etc. Die Bibel gab es nur in Latein, so dass das Volk in Abhängigkeit zur Kirche lebte, denn nur durch diese Kirche - so wurden sie gelehrt - könnten sie gerettet werden. Es ging um Macht und die Unterwerfung der Menschen. Es entstand eine Protestbewegung von Theologen, die dieses System entlarvten. Deswegen war es später für die Reformatoren und Bibelübersetzer sehr gefährlich, denn sie untergruben den Machtapparat der Kirche. Und dann folgte die lange Zeit der Verfolgung der Gemeinde durch die Inquisition. Und das war extrem brutal und grausam. Wenn man sich mal damit befasst, übersteigt die Grausamkeit in ihren kreativen Ausprägungen den Menschenverstand. Das war ein unfassbar brutaler Krieg gegen die Heiligen! Dass diese Kirche nicht wirklich Jünger Jesu waren, machen die Früchte ihrer Herrschaft deutlich.

All dies folgte einem riesigen Abfall vom Glauben bestückt mit vielen falschen Lehren. Es gab nur sehr wenig Licht, wenig Erleuchtung, weswegen man auch vom dunklen Mittelalter spricht. In dieser dunklen Zeit erweckte Jesus Menschen, die als Licht für Jesus leuchteten (Calvin, Wycliff, Luther, Zwingli, Hus…). Sie erkannten, dass das, was die Kirche lehrte, nicht der Schrift entspricht und versuchten, die Kirche zu reformieren, also zurück zur biblischen Lehre zu bringen: Rettung aus Glauben, allein durch Gnade. Sie wollten die Römisch-Katholische Kirche nicht zerstören, sondern wieder auf den richtigen Kurs bringen. Doch daraufhin wurden sie verfolgt, der

Ketzerei angeklagt und teilweise auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Die Reformationsbewegung war geboren. Die Reformatoren fingen an, in diesem Papsttum als Institution den Antichristen zu sehen - nicht in einem einzelnen Papst, sondern in der Struktur dieser Institution. Das war für sie die Synagoge Satans und erst diese Erkenntnis veranlasste die Reformatoren, die Römische Kirche zu verlassen, weil sie erkannten, dass sie in einer antichristlichen Kirche unterwegs waren. Die protestantische Kirche wurde gegründet. Aber auch da machten sie wieder den Fehler, daraus eine Staatskirche zu machen und auch mit dieser Kirche ging es schnell bergab. Auch sie wurde zu einer glaubensleeren Institution. Je heftiger die Kirche die protestantischen Christen verfolgten, desto mehr Anhänger bekamen diese. Verfolgung konnte die Bewegung nicht auslöschen, sondern führte zu noch mehr Wachstum und das Stigma, „der Antichrist“ zu sein, wurde in den Augen der Zeitzeugen durch die Verfolgung und die Inquisition bestärkt.

Es brauchte also eine neue Strategie, um dieses Stigma des Antichristen wieder loszuwerden und die protestantische Bewegung zu bekämpfen. Die Katholische Kirche lud 1545 zu einem gigantischen, mehrere Jahre andauernden Konzil, dem Konzil von Trient, um zu überlegen, wie eine solche Strategie aussehen könnte. Sie machte sich einen katholischen Orden zu nutze, den sogenannten Jesuiten-Orden und gab zwei hochintelligenten, spanischen Jesuiten-Mönchen die Aufgabe, die Auslegung der Schrift so zu verändern, dass die Kirche nicht mehr mit dem Antichristen in Verbindung gebracht werden könnte. Diese Strategie der neuen Auslegung fand in der Römischen Kirche großen Anklang, denn damit waren sie als möglicher „Antichrist“ aus dem Schneider.

Der eine Mönch - Luis de Alcazar - legte die Erfüllung des Antichristen in die Vergangenheit, z.B. erfolgt bei der Zerstörung Roms 70 nach Christus durch Nero und weitere Römische Herrscher (Präterismus[57]). Wenn der Antichrist schon vor der Römischen Kirche da gewesen ist, z.B. zur Zeit Neros, kann es die Katholische Kirche ja nicht mehr sein. Diese Auslegung fand nur mäßigen Anklang und Verbreitung, dennoch gibt es sie bis heute. Der andere, - Francisco Ribera - entwickelte eine theologische Auslegung, die alles, was den Antichristen betraf, irgendwann erst in der Zukunft sieht (Fururismus), und somit ebenfalls nicht auf die Römische Kirche anzuwenden sei. Ribera wandte die Prophezeiungen der Offenbarung, besonders ab Kapitel vier, die Prophezeiungen über das kleine Horn und den Menschen der Gesetzlosigkeit auf einen personifizierten, zukünftigen Antichristen an. Die Römisch-Katholische Kirche, hochzufrieden mit der neuen Auslegung, versuchte, diese futuristische Theologie in der Protestantischen Bewegung und ihren theologischen Ausbildungsstellen zu platzieren, was ihr jedoch für ca. 300 Jahre nicht gelang. Es war

[57] Die vier großen Auslegungs-Dogmen heißen Präteritums, Historismus, Futurismus und Idealismus

eine rein katholische Lehre, mit dem Ziel, die Protestanten wieder an die katholische Kirche zu binden. Doch schließlich sprangen im 19. Jahrhundert einflussreiche, protestantische Theologen auf diese Theologie an und sie begann, sich auszubreiten. Sie fand Einzug in die Anglikanische Kirche und die höheren Theologischen Kreise. Einfluss nehmende Namen wären da Samuel Roffey Maitland, der anti-protestantische Schriften veröffentlichte, James H. Todd, John Henry Newman, der versuchte, die Denominationen wieder in den Schoß der Katholischen Kirche zurückzuführen. Dann machte sich der Schottische Pfarrer Edward Irving diese Lehre zu eigen. Er war Leiter einer großen Gemeinde und fand großes Interesse an Prophetie. Ca. um das Jahr 1830 entwickelte er die Theologie des futuristischen Antichristen weiter und fügte dieser Lehre eine zwei-phasen-Entrückung hinzu, bei dem die Gläubigen vor dem Auftreten des personifizierten Antichristen entrückt würden und Jesus dann erst danach sichtbar wiederkommt. Der christliche Journalist Dave MacPherson forschte jahrelang sehr gründlich über den Ursprung dieses Aspektes der zweistufigen Entrückung und kam zu dem Schluss, dass Irving diese Lehre höchstwahrscheinlich von einem jungen, schottischen Mädchen namens Margret MacDonald übernommen habe, die ihrerseits diese zweistufige Entrückung in einer „ekstatischen Offenbarung“, einer Art Vision, gesehen haben will. So fand diese Lehre weitere Verbreitung in der anglikanischen Kirche und wurde Thema in den großen theologisch-prophetischen Konferenzen. An diesen Konferenzen nahm auch John Nelson Darby teil. Er übernahm diese Lehre und wurde damit zum Vater des Dispensationalismus. Er trieb die Lehre der heimlichen Entrückung vor der Wiederkunft Jesu voran, woraus sich wiederum die Notwendigkeit einer neuen Theologie ergab, die einen Unterschied zwischen Gemeinde und Israel machte. Die zwei Säulen des Dispensationalismus sind die zweistufige Wiederkunft Jesu und die Lehre von den Haushaltungen, die besagt, dass Gott einen Plan für das Volk Israel und getrennt davon einen Plan mit der Gemeinde hat und sich daher auch Passagen und Verheißungen der Bibel entweder auf Israel beziehen und daher nicht der Gemeinde gelten, und umgekehrt. Auch aus diesen Bewegungen kam der Gedanke - angeknüpft an Ribera - dass der Antichrist eine Person sei, aber die Gemeinde bei seinem Erscheinen ja nicht mehr da sei. Georg Müller - der Vater der Waisen - war in der gleichen Brüderbewegung wie Darby, ging diesen Weg aber nicht mit. Er entlarvte diese Lehre als eine neue Lehre. Bis dahin, bis 1830, war die Christenheit geeint in dem Wissen, dass die Gemeinde durch die Trübsalszeit hindurch gehen müsse und Jesus dann sichtbar für alle wiederkommt. Es kam zur Spaltung in der Brüderbewegung.

Irving wurde aus den Gremien ausgeschlossen und als Schwärmer betitelt, seine Lehre aber wurde nicht verworfen.
Darby war eigentlich ein Kämpfer für die Unfehlbarkeit des Wortes Gottes, aber er war auch ein sehr autoritärer Mann. Er verließ die anglikanische Kirche und gründete mit die Brüderbewegung. Nach der Spaltung übernahm er den Zweig der geschlossenen Brüdergemeinde. Darby reiste mehrere male nach Amerika und verbreitete dort

ebenfalls diese neue Lehre. Einer, der seine Lehren aufgriff, war Scofield, der Bibelübersetzer, der diese Lehren als Kommentare gleich mit in seiner Bibel abdruckte. Dadurch wurden diese Lehren gleich zusammen mit der Bibel verbreitet und hatten dementsprechend Autorität und großen Einfluss. Diese Bibel wurde eine der beliebtesten Bibeln, ganz besonders in der Brüdergemeinde. Und so festigte sich diese Lehre und verbreitete sich auf der ganzen Welt. Zwei der einflussreichsten Theologischen Institute der USA, das Moody Bible Institut und das Theological Seminary Dallas übernahmen die dispensationalistische Lehre und gaben sie an eine Unmenge von Bibelstudenten weiter. Diese wiederum trugen die Lehre wie ein Virus in die ganze Welt hinaus. Der Autor Hall Lindsay trug durch sein Buch „Planet Erde wohin“ ebenfalls zur Ausbreitung bei, denn er hatte in Dallas Theologie studiert. Und dann wurde noch die „Finale Reihe“ von Tim Lahaye und Jerry B. Jenkins veröffentlicht, die einen rasanten Verkaufsrekord erzielte. „Finale" ist eine fiktive Romanreihe, in der diese Theologie verarbeitet und von der theologisch-intellektuellen Ebene auf die mainstream-Ebene geholt wurde. Das machte sie populär.

1. **Das Tier aus dem Meer - politische Macht (Verse 1-10)**
   Lies die Verse einmal gründlich durch. Was für Fragen kommen dir zu diesem Abschnitt in den Sinn?

   _____
   _____
   _____
   _____
   _____
   _____

   Aus dem Buch Daniel wissen wir, dass Tiere für Reiche stehen, bei Daniel eben die Reiche vor Jesu erstem Kommen, denn Jesus kam während der Herrschaft des vierten Reiches. Hier in Offenbarung 13 geht es um die Reiche nach dem ersten Kommen Jesu. Der Drache, der von Jesus bei dessen Himmelfahrt aus dem Himmel geworfen wurde, steht nun auf der Erde an den Ufern der Völkerwelt und sucht sich Reiche, um diese zu beherrschen und durch sie das Heilige Volk Gottes zu bekämpfen. Die Beschreibung ist schon eigentümlich, 10 Hörner, aber nur 7 Köpfe, und die 10 Diademe auf den Hörnern, aber nicht auf den Köpfen… Man kann sich schon eigenartige Bilder daraufhin ausmalen. Gehen wir noch einmal zurück zu **Offenbarung 12,3.** Dort finden wir beinahe exakt diese Beschreibung für den Drachen, nur dass die Anzahl der Diademe abweicht. Warum ist die Beschreibung des Drachen und des Tieres aus dem Meer fast identisch? Der Drache sucht sich ein Reich, das ihn widerspiegelt, so wie wir als Gemeinde das Reich Gottes widerspiegeln. Auch dieses Prinzip macht der Teufel nach. Er baut sich ein internationales, antichristliches Reich, und das schließt Europa, Russland, China,

Amerika und so weiter mit ein. Sie alle sind antichristliche Regierungen. Vergleiche auch **Offenbarung 20,8-9**, der Teufel verführt von überall auf der Erde die Nationen auf der Breite der Erde. Sie alle wenden sich gegen die Heiligen Gottes. Dies alles begann mit Jesu Himmelfahrt. Da fing Satan an, die Nationen gegen die Christen aufzubringen. Christenverfolgung gibt es überall, in einigen Nationen körperlich, in anderen unterschwelliger. Und dieser Druck gegen die Christen nimmt zu, bis Jesus wiederkommt.
Zum Verständnis, was es mit den Hörnern, den Köpfen und den Diademen auf sich hat, greifen wir schon einmal etwas auf **Offenbarung 17,7** ff vor. Dort wird uns zunächst gesagt, dass es sich bei dem Tier und der Frau, die es reitet, um ein Geheimnis handelt, aber das Geheimnis wird Johannes erklärt. Die Hure Babylon ist die Braut des Teufels, denn auch in diesem Punkt macht der Teufel Gottes Plan nach. Jesus bekommt eine Braut, das ist das Bild für die Gemeinde, und der Teufel erwählt sich auch eine Braut, das ist die Hure. Das ist keine wirkliche Frau, sondern ein Bild, wie auch die Gemeinde als Braut ein Bild ist. Auch die Dreieinigkeit macht der Teufel nach durch den Drachen (als Gegenstück zum Vater), dem Tier aus dem Meer (als Gegenstück zum Sohn) und dem Tier auf der Erde (als Gegenstück zum Heiligen Geist).

Daniel wird in **Daniel 7,17** ff von einem Engel eine kurze Auslegung gegeben. Die Tiere sind Könige / Königreiche. Bis die Heiligen Gottes das ewige Reich empfangen werden, kommen vorher diese Königreiche. Das waren Babylon, Medopersien, Griechenland und Rom. Als Jesus auf die Erde kam, herrschte das vierte Tier, nämlich Rom. Jesus sagte, dass sein Reich mitten unter uns ist (**Lukas 17,21**), denn er begann sein Reich, das nicht von dieser Welt ist (**Johannes 18,36**), zu bauen. Mitten in der Herrschaft des grausamen, römischen Reiches begann Jesus, sein Reich und seine Gemeinde aufzurichten.

In **Offenbarung 17,9** lesen wir, dass die sieben Köpfe sieben Berge sind, und das sind sieben Könige. Was ist damit gemeint? Das verleitet nun viele dazu, darüber zu spekulieren. Aber das verführt uns schnell, in eine falsche Richtung zu schauen. Wir müssen das Prinzip dahinter verstehen. Berge stehen in der Bibel für Orte der Offenbarung, Orte, von denen Herrschaft ausgeübt wird! Es geht nicht darum, **welche** Könige als Personen das sind, sondern dass es Königsherrschaft ist. Es geht um Macht, und hinter dieser Macht steht Satan. Es gab schon viel mehr als sieben Herrscher! Wir müssen verstehen, dass die Zahl sieben eine Bedeutung hat. Es geht um Ganzheitlichkeit, um Vollständigkeit. Wenn das Tier also sieben Köpfe hat, dann holt es sich aus den Nationen ein ganzheitliches Reich, eben alle Nationen. Satan beherrscht alle Königreiche! In **Offenbarung 17,12** wird uns gesagt, dass das Meer die Völkerschaften und die zehn Hörner Könige sind. Wenn das Tier nun mehrere Köpfe hat, und die Köpfe Könige sind, wie kann das Tier dann ein Mensch sein?

Wofür steht die Zahl 10 noch mal? Das ist die Zahl der Vollkommenheit. Das Tier, das aus dem Meer kommt, ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertig. Es werden durch dieses Tier noch Könige kommen, bis seine Macht vollkommen ist. Und die werden am Ende die Hure zerstören!
Was ist die Hure? Die Hure ist die Welt, das Weltsystem mit ihren Begierden nach Macht, Ruhm und Geld! Diese Dinge, die Hure Babylon, reitet alle Königreiche dieser Welt. Sie alle streben danach. Und diese Herrscher werden das gesamte System mit seiner Wirtschaft und Macht vernichten. Die Gier nach Geld, Macht und Ruhm reitet die Könige der Welt. Was sehen wir denn grad alles um uns herum? Das ist genau das, was passiert. Wir sollen uns bewusst machen, dass wir nicht von dieser Welt sind.

Was hat nun die Kirchengeschichte mit Offenbarung 13 zu tun? Weil man die Geschichte vergessen hat, sucht man „den" Antichrist in der Zukunft und fängt an zu spekulieren. Gehen wir also nun mit diesem Hintergrundwissen in die Verse. Was besonders auffällt, ist, dass das Tier, das sich Satan holt, vor allen Dingen lästert. Was bedeutet lästern? Schlecht reden, verleumden, die Wahrheit verdrehen, lustig machen, sich selbst erhöhen statt Gott zu erhöhen… Dieses Tier soll also Lästerworte reden. Und es stellt sich an das Meer; wir erinnern uns, Meer steht für Völkerwelt. Seine Werkzeuge holt er sich aus der ganzen Welt. Später werden sie weiter beschrieben, das sind die, die nicht im Buch des Lammes stehen. Nun sieht Johannes aus dem Völkermeer ein Tier aufsteigen, nicht einen Menschen, eine Person, sondern ein Tier. Das führt uns nun in das Buch Daniel[58].

Lesen wir **Daniel 7.** Viele beziehen Daniel 7 auf Offenbarung 13, weil es ebenfalls ein Meer gibt und daraus ein Tier aufsteigt und es von den Tieren her ähnlich beschrieben wird wie in Daniel. Aber beachte, dass in Offenbarung 13 nur **ein** Tier aufsteigt, in Daniel 7 aber **vier**, und die Reihenfolge ist anders. Es gibt zwar Ähnlichkeiten, aber die vier Tiere Daniels waren getrennte Tiere, bzw. Reiche, die vor Jesu erstem Kommen existierten. In Offenbarung 13 sind wir nach der Himmelfahrt Jesu, wo der Drache aus dem Himmel verbannt worden und auf die Erde geworfen ist. Aus dem Meer der Völker holt er sich ein Tier hervor, das die Attribute der Tiere Daniels aufweist. In diesem einen Tier wird uns gezeigt, dass die Reiche der Welt darin zusammengefasst sind.

Ein kurzer Abriss zum Aufbau des Buches Daniel: Daniel 1-6 gibt uns einen kurzen Abriss, wie Israel in der gottesfeindlichen Welt leben wird unter einer

[58] Beim Studium des Buches Daniels muss man die Zeit beachten, wann was geschrieben wurde. Die Ereignisse in Kapitel 7 schrieb Daniel unter der Herrschaft Babylons, das vorangegangene Kapitel 6 schrieb er unter Medo-Persischer Herrschaft, also ist Kapitel 7 eine Rückschau. Somit kann man auch das Buch Daniel nicht chronologisch lesen.

gottesfeindlichen Herrschaft und die Spannungen ihres Glaubens, die sich dadurch ergeben. Ebenso ergeht es uns heute als Christen in einer gottesfeindlichen Welt unter gottesfeindlichen Regierungen und wir finden Parallelen zu Offenbarung 13; wer das Bild nicht anbetet, muss sterben. Es zeigt uns, wie es ist, als Kinder Gottes in einer Welt zu leben, in der wir nicht Zuhause sind, in der wir Feinde haben. Kapitel 7-12 ist die Wiederholung und Vertiefung der ersten 6 Kapitel, in der uns Dinge noch genauer gezeigt werden.
Schwenken wir kurz zu Daniel 2, die Vision von dem Standbild und seine Auslegung. Lies den Abschnitt. Gott zeigte Daniel, dass vier Reiche aufeinander folgen werden, und er benannte sie sogar. Und er erklärte ihm, dass während der Herrschaft des letzten Reiches ein Stein vom Berg rollen werde und es zerstören wird. Das ist der „Stein des Anstoßes“, und in diesen Tagen wird Gott sein ewiges Reich aufrichten. In diese Zeit am Ende der römischen Herrschaft kam Jesus und fing an, sein ewiges Reich zu bauen; ein Reich, das nicht von dieser Welt ist und das niemals vergehen wird. Das ist die Botschaft, auch für uns! Wenn wir in einem Reich leben, neigen wir dazu, uns häuslich einzurichten, aber wir sollen diese Perspektive verinnerlichen, dass unsere Heimat nicht in diesem Reich ist, denn es wird vergehen. Unser Reich ist nicht von dieser Welt, aber solange wir in dieser Welt leben, müssen wir wissen, wie wir mit den Drangsalen in dieser Welt umgehen sollen. Und ab Daniel 7 bekommen wir einen detaillierteren Einblick in das, was es für uns bedeutet.

Also zurück zu **Daniel 7**. Wir erfahren, dass das erste Reich Babylon ist, für das der Löwe steht. Das zweite Reich, dargestellt durch einen Bären, ist Medo-Persien. Das dritte Reich ist Griechenland. Es wird durch einen Leoparden mit Flügeln dargestellt. Die Flügel zeigen die schnelle Eroberung durch Alexander den Großen, und sein Reich wurde nach seinem Tod auf vier militärische Machthaber aufgeteilt, daher vier Köpfe. Das vierte Reich ist Rom. Es war furchtbar und brutal. Das letzte Tier hat 10 Hörner, das heißt, es geht noch weiter, es hat noch mehr Herrschaft. Und aus diesen nachfolgenden Königen aus diesem Reich wird ein Horn kommen, das besonders schlimm ist, nämlich das kleine Horn.

Tiere sind also Reiche, nicht einzelne Personen, wenn wir in der biblischen Auslegung bleiben wollen. Aus dem Meer kommt also kein Mensch, sondern ein Reich, ein Herrschaftsbereich. Der Drache holt sich nicht nur ein Reich heraus, sondern er baut sich ein Reich, das alle Reiche dieser Welt umfasst. Das Reich, das wir hier haben, setzt sich aus einzelnen, politisch-militärischen Königen zusammen, und diese Reiche werden durch bestimmte Interessen angetrieben. Daniel 7 und Offenbarung 13 sind nicht das Gleiche. Offenbarung 13 ist die Fortsetzung der Geschichte.
Wenn in Daniel 7 nun von Königen die Rede ist, dann wird schnell gerechnet,

welche 10 Könige gezählt werden, und welche nicht. Aber es geht nicht um die Anzahl der Könige, sondern 10 steht für Vollzahl, es wird so viele Könige geben, bis die von Gott gesetzte Zahl voll ist. Was hat es nun mit diesem Horn auf sich? Da ist eines, das anders ist und es lästert bis das Gericht kommt, bis das Ende kommt. Das Gericht setzt sich, Gott wird beschrieben als der, der alt ist an Tagen, und die Beschreibung ähnelt dem auferstandenen Jesus in Offenbarung 1. Das bedeutet, dass Gott der Vater und der Sohn eins sind, sie werden ähnlich beschrieben, so wie auch das Tier aus dem Meer ähnlich beschrieben wird wie der Drache.
Wann hat Gott der Vater dem Sohn die Herrschaft übergeben? Der Sohn des Menschen kommt in einer Wolke zum Vater. Wann? Das ist Himmelfahrt! Als Jesus nach seiner Auferstehung in der Wolke in den Himmel zurückkehrte, gab ihm der Vater die Herrschaft, weil er überwunden hat!

In **Daniel 7,21-28** bekommt Daniel die Erklärung. Das eine Horn, das sich erhebt, wird anders sein als die anderen. Er wird Worte reden gegen den Höchsten. Das lästerliche Horn wird Krieg gegen die Heiligen führen, bis Gott das Gericht den Heiligen übergeben wird und sie das ewige Reich in Besitz nehmen, wenn sie ihr Erbe antreten. Wenn wir das lesen, und wir den geschichtlichen Abriss in Erinnerung haben, dann muss es doch spätestens jetzt klingeln, oder? Die Herrschaft, die aus dem Römischen Reich kommt, aber dennoch völlig anders ist als die Vorgänger, ist die Römisch Katholische Kirche, die eine mächtige politische Institution ist und sich selbst zu Gott erhebt! Der Vatikan ist ein souveräner Staat mit ca. 1,5 Milliarden Katholiken im Gefolge und auch über die katholische Welt hinaus weltweit mächtig. Das Papsttum nennt sich „Stellvertreter Christi“, spricht heilig, lässt sich heiliger Vater nennen, und sich als Gott verehren. Diese Macht ändert Festzeiten, sie verändert das Evangelium, die Lehre Gottes. Sie kommt aus einer politischen Macht und ist zugleich eine religiöse Macht. Hier kommt das Tier aus der Erde ins Spiel. Diese beiden Tiere üben die Herrschaft gemeinsam aus, durch politisch-militärische und durch religiöse Macht. Wir sollen uns nicht verführen lassen.

Lesen wir **1.Thessalonicher 2,1-5.** Bevor Jesus wiederkommt, kommt ein großer Abfall[59], der sich zur Zeit von Paulus noch nicht ereignet hatte. Der Mensch der Gesetzlosigkeit ist ein Typus, keine einzelne Person. Was wird also diese Art von Mensch der Gesetzlosigkeit tun? Er wird sich in den Tempel Gottes setzen. Wenn Paulus vom Tempel Gottes spricht, bezieht er sich immer auf die Gemeinde. Wir sind der Tempel Gottes! Es geht nicht um einen irdischen, dritten Tempel in Jerusalem. Der Mensch der Gesetzlosigkeit hat die Lehre des Erlösungswerkes

[59] Die Vertreter der Vorentrückung sagen, dass Jesus heimlich wiederkommt, um die Gemeinde zu entrücken, und dann der große Abfall kommt. Paulus lehrt es aber umgekehrt. Wir werden entrückt, nachdem der Abfall kommt!

verändert, durch Traditionen, Ablassbriefe, Heiligsprechungen, Marienverehrung, Aberglaube… Deswegen reagierten die Reformatoren darauf, weil sie diese falschen Lehren entlarvten.
Auch **1.Thessalonicher 2,6** führt zu vielseitigen Debatten. Paulus geht davon, dass die Thessalonicher wussten, was diese Macht ist, die dieses Horn aufhält, denn er hatte sie dahingehend gelehrt. Aber er hat es nicht aufgeschrieben. Deswegen gibt es viele unterschiedliche Annahmen. Dispensationalisten sagen, der, der ihn aufhält, ist der Geist Gottes, denn sie sehen all diese Verführung ja in einer Person des Antichristen in der Zukunft und sagen, nachdem die Gemeinde entrückt ist, und der Geist Gottes nicht mehr auf der Erde, dann wird sich der Antichrist offenbaren. Aber Paulus sagte, dass die Thessalonicher wissen, was ihn aufhält. Paulus schrieb den Brief an die Thessalonicher während der römischen Herrschaft und diese Briefe wurden im Römischen Reich verteilt. Das Horn kam an die Macht, als das Römische Reich zerbrach. Hätte Paulus geschrieben, "*ihr wisst ja, dieser Mensch der Gesetzlosigkeit kommt an die Macht, wenn das Römische Reich zerfällt*", hätten sie ihn des Hochverrats und der Verschwörung beschuldigt und hingerichtet, und die Briefempfänger möglicherweise gleich mit. Als aber das Römische Reich zerfiel, kam das kleine Horn, das Papsttum aus dem Römischen Reich hervor und übte seine Herrschaft offen und auf andere Art und Weise aus als die vorherigen Herrscher. Man kann diese Jahrhunderte doch nicht ignorieren und sagen, das kommt erst alles noch in der Zukunft. Ein Blick in die Kirchengeschichte genügt doch, um zu sehen, dass es sich erfüllt hat und immer noch erfüllt. Der Drache benutzt die Reiche der Welt, um das Volk Gottes zu verfolgen, damals, heute, bis Jesus wiederkommt.

Das Tier hat auch Ähnlichkeit mit dem Drachen, mit den Köpfen und den Hörnern. Sie werden mit den gleichen Begriffen beschrieben, weil das Tier den Drachen kopiert, er handelt wie er. Das Tier ist ein Spiegelbild des Drachen und er handelt durch die Könige der Erde. Die Könige der Erde handeln nach ihrem Willen. Der Teufel ist ein Lügner von Anfang an. Die Machthaber der Erde sind ihnen zu Diensten, sie lügen, betrügen, streben nach Macht, egoistischem Wohlstand und so weiter. Ihr tun ist antichristlich.

In **Offenbarung 13,2** lesen wir, dass der Drache dem Tier Thron und Macht gibt. Auch hier kopiert der Teufel wieder Jesus. Der Vater gab dem Sohn die Macht, damit er sich ein Reich bauen kann. Genau das tut hier nun auch der Drache.

Offenbarung 13,3-4 ist die Stelle mit der Todeswunde. Der Welt hinterherzulaufen bedeutet, den Teufel anzubeten. Wie bringt er sie dazu, anzubeten? Es ist die Rede von einem seiner Köpfe, der wie zum Tod geschlachtet ist, und die Todeswunde wurde geheilt. Und die Menschen staunen. Auch bei der Todeswunde kopiert der

Teufel. Jesus wurde geschlachtet wie ein Lamm, er war tot, Gott erweckte ihn zum Leben und das führt zur Anbetung seiner Anhänger. Das gleiche tut auch hier der Drache mit dem Tier. Deswegen die gleichen Begriffe. In **Offenbarung 13,4** wird die Wunde weiter beschrieben. Dort wird sie die Wunde des Schwertes genannt. Was könnte gemeint sein? Im Kontext der Schrift und auch der Offenbarung ist das Schwert, mit dem Jesus Krieg führt, das Wort Gottes! Die Wunde des Tieres ist durch das Wort Gottes geschehen. Als Jesus kam, starb und Auferstand hat Jesus dem Teufel eine Niederlage zugefügt. Welche Prophezeiung aus dem Wort Gottes hat sich am Kreuz erfüllt? Lies **1.Mose 3,15.** Dort verflucht Gott die Schlange und sagt, dass einer kommen wird, der ihr eine tödliche Niederlage zufügen wird, denn er wird ihr den Kopf zertreten. Als Jesus starb und auferstand, wurde die Schlange aus dem Himmel geworfen und konnte die Kinder Gottes nicht mehr beherrschen, auch wenn er noch nicht ganz vernichtet ist. Das wird Jesus bei seinem Wiederkommen erledigen und der Teufel weiß, dass er wenig Zeit hat. Und er versucht, zu verführen. Es ist ihm sogar gelungen, dass auch viele Gläubige glauben, dass er quasi von den Toten auferstanden ist, dass seine Wunde geheilt ist, denn sie glauben, der Teufel regiert, er herrscht, und nicht Jesus. Jesus würde irgendwann mal herrschen in der Zukunft, aber jetzt herrscht Satan. Sie glauben, dass der Teufel heute immer noch die gleiche Macht habe und sie ihm ausgeliefert seien. Ich glaube, das ist genau diese Anbetung hier! Die Herrschaft Satans wird verherrlicht, seine Todeswunde ist geheilt und er nimmt Anbetung entgegen.

Dieses Reich ist wieder eine Kopie des Reiches Gottes. Hier finden wir Merkmale der Reiche, z.B.: Jesu Grundlage für den Bau seines Reiches war sein Tod und Auferstehen. Auch der Teufel ahmt dies nach. Er imitiert den Tod und die Auferstehung. Jesus baute sein Reich aus allen Völkern und Nationen. Auch der Teufel bedient sich für sein Reich allen Völkern und Nationen.

In **Offenbarung 13,10** ist das Ausharren der Gläubigen gefordert, weil es bei dem Tier aus dem Meer um die leibliche, körperliche Verfolgung geht. Viele Ausleger lehren, die Gemeinde sei ab Kapitel 4 nicht mehr da, aber sie werden doch hier zum Ausharren aufgefordert. Wie soll sich die Gemeinde vorbereiten, wenn man ihnen falsche Sicherheit lehrt? Dass die Dinge, die wir grad erleben, die Gemeinde so zerrüttet und erschüttert, hängt damit zusammen, dass die Gemeinde unvorbereitet ist. Ihnen wird gesagt: Das alles betrifft euch nicht. Nun erleben wir die Posaunen und alle geraten in Panik, zerspalten sich über die Frage der Corona-Impfung und so weiter. Aber sie verstehen nicht, was hier passiert, weil sie einer falschen Lehre aufgesessen sind. Wenn wir verstehen, was hier geschieht und wozu, dann können wir all die Katastrophen um uns herum ganz anders einordnen und uns darauf vorbereiten.
Die falschen Propheten tauchen in der Gemeinde auf, da wo die Gläubigen sind.

Deswegen sind es ja falsche Propheten. Er sieht aus wie ein Lamm und redet wie ein Drache. Es geht um eine äußerlich christliche Erscheinung mit falscher Lehre. Und er setzt sich in die Gemeinde und auch dort findet Abfall statt, auch heute noch. In der Theologie vieler Gemeinden wird der Mensch in den Mittelpunkt gestellt, humanistisches Gedankengut prägt auch die Gemeinden, der Mensch sei von ggrundauf gut. Egoistisches Denken ist heute auch unter Christen normal. Das ist antichristliches Denken und Lästerung.

2. **Das Tier aus der Erde - religiöse Macht (Verse 11-18)**
   Nun folgt der Abschnitt des nächsten Tieres. Lies ihn und mache dir wieder Notizen. Welche Fragen müssen geklärt werden?

   _____
   _____
   _____
   _____
   _____
   _____

   Auch hier geht es wieder nicht um eine Person, sondern um ein Reich, eine Macht. Dieses Reich ist das kleine Horn aus Daniel.

   Wichtige Grundlage für das Studium dieses Abschnittes ist die Rettung allein durch Glauben, durch Jesus Christus. Oft haben Christen Angst vor dieser Bibelstelle, weil sie fürchten, sie könnten das Zeichen aus Versehen annehmen und dann verloren gehen. Auch während der Impfdebatte spielte das Annehmen des Zeichens „durch die Impfung“ in diese Ängste hinein. Mache dir bewusst, aus welchem Grund du gerettet bist! Allein aus Glauben, nicht aus Werken. Und wer wird das Zeichen annehmen? Die auf der Erde wohnen und nicht im Buch des Lammes geschrieben stehen. Dazu kommen wir noch.

Wir schauen uns acht Punkte in Bezug auf das Tier an:

Offb 13,11-18: *Das Tier aus der Erde*

1. Die **Herkunft** des Tieres: *aus der Erde*
2. Das **Aussehen** des Tieres: *gleich einem Lamm*
3. Das **Reden** des Tieres: *wie ein Drache*
4. Die **Macht** des Tieres: *des 1. Tieres und Drachens*

Offb 13,11-18: *Das Tier aus der Erde*

5. Der **Einfluss** des Tieres: *Anbetung des 1. Tieres und Drachens*
6. Die **Verführung** des Tieres: *große Zeichen und Wunder*
7. Das **Bild** des Tieres: *redend und tötend*
8. Das **Malzeichen** des Tieres: *die Zahl 666*

1) **Die Herkunft des Tieres: aus der Erde.** Dieses zweite Tier kommt aus der Erde. Es ist nicht dasselbe wie das vorige, auch wenn es etwas mit dem ersten Tier zu tun hat. Was bedeutet es nun, dass es aus der Erde kommt? Im Zusammenhang mit Daniel 7 hatten wir erfahren, dass „aus dem Meer“ die Völkerwelt beschreibt. Was ist nun die Erde? Da gibt es viele Ideen zu. Wo finden wir im Kontext unseres Kapitels und der Offenbarung den Begriff „Erde“?

In **Offenbarung 13,8** und auch in einigen anderen Abschnitten der Offenbarung finden wir immer wieder „die auf der Erde wohnen“ als Beschreibung für die, die nicht zu Jesus gehören, sondern ihr Bürgerrecht auf der Erde haben. Der Bezug ist die Schar der Ungläubigen. Dass es aus der Erde kommt bedeutet meiner Meinung nach, dass es anders ist als das erste, denn obwohl es ein Reich ist, ist es nicht ein politisches Reich dieser Welt. Ich setze dieses Tier mit dem kleinen Horn aus **Daniel 7,8** in Verbindung. Es geht hier um eine religiöse Macht. Sie ist nicht politisch, sondern religiös. Dazu hatten wir im letzten Abschnitt den kirchengeschichtlichen Abriss durchgenommen. Die Herkunft aus der Erde zeigt uns, dass es anders ist als das Tier aus dem Meer. Es ist aber auch eine Macht. Die katholische Kirche z.B. ist eine eigene Macht, mit einem großen Einfluss, eigenem Machtbereich, eigenem Finanzsystem. Es ist ein Staat im Staat, mit einem kleinen lokalen Gebiet, aber weltweitem großen Einfluss.
Es kommt nicht nur aus der Erde, sondern ist auch auf diese ausgerichtet. Es wird die verführen, die auf der Erde wohnen, also nicht die, die zum Lamm gehören.

2) **Das Aussehen des Tieres: gleich einem Lamm.** Wo suchen wir dieses Reich? Wir suchen ein System, das wie ein Lamm aussieht, aber wie ein Drache spricht. Es geht um eine „christliche“ Religion. Sie hat einen christlichen Anschein, denn das Lamm ist Jesus und steht für die Erlösung der Menschheit. Dieses Tier gibt sich also christlich und bietet ein Evangelium an, das dem Evangelium des Christus ähnlich sieht. Dieser falsche Prophet und das kleine Horn ist das Reich der Katholischen Kirche. In der Offenbarung geht es um die Anbetung des Lammes. Der Teufel schafft sich durch diese Tier eine Macht mit dem Ziel, angebetet zu werden.

3) **Das Reden des Tieres: wie ein Drache**. Aber es sieht nur aus wie ein Lamm, denn wenn es redet, stellt man fest, dass es redet wie ein Drache. Wie kannst du also prüfen, ob eine Lehre von Jesus stammt oder vom Drache? Höre zu! Überprüfe, was gesagt wird. Was wird gelehrt, wer wird verehrt, wem gehört die Anbetung? Hier redet nicht das Lamm Gottes, sondern der Drache. Der steht hinter diesem Tier. Der Drache verfolgt und verführt, durch weltliche Mächte, durch weltliche Begierden und durch falsche Religion.
Ein Beispiel: Die Bibel lehrt in **1.Johannes 2,22** und **2.Johannes 1,7**, dass jeder, der leugnet, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der Antichrist ist. Was bedeutet „im Fleisch gekommen?“ Menschwerdung. Auch die Katholiken sagen, Jesus ist als Mensch gekommen. Warum kam Jesus im Fleisch auf die Erde? Warum wurde er Mensch? Um uns gleich zu sein, oder? Um uns zu retten, musste er uns gleich werden. An dieser Menschwerdung - uns gleich - hängt die ganze Erlösung. Er tat, was wir nicht konnten, damit wir Anteil an

seinem Sieg haben können. Dazu musste er werden, wie wir sind, und überwinden!
Aber in der Katholischen Kirche musst du noch andere Dinge tun, um gerettet zu werden. Und die unbefleckte Empfängnis in der Lehre der Kirche bedeutet, dass Maria sündlos war, und nur wegen ihrer Sündlosigkeit konnte sie Jesus zeugen. Das ist an der biblischen Rechtfertigungslehre vorbei.
Die Lehre, dass wir allein aus Glauben gerechtfertigt sind, wird mit Füßen getreten. Sätze und Lehren, die gut klingen, müssen wir hinterfragen.

4) **Die Macht des Tieres: des 1.Tieres und des Drachen.** Das Tier übt die ganze Macht des ersten Tieres aus. Wir hatten gesehen, dass das eine weltliche, militärische, politische Macht war. Diese Macht übt die religiöse Macht aus! Der Drache gab dem ersten Tier die Macht. Der Satan übt seinen Thron, seine Macht als weltliche Macht aus. Und auch die Kirche, die religiöse, christlich wirkende Macht übt genau diese Macht aus. Schau dir den Prunk, die Macht, den Einfluss der Katholischen Kirche an. Es unterscheidet sich in seinem Bestreben nicht von dem weltlichen Streben, nur ihr Anschein ist anders. Sie werden von der Welt bezahlt, von der politischen Macht erhoben. Was bedeutet nun, dass es die Macht vor ihm ausübt? Das bedeutet, sie sind Komplizen. Sie arbeiten gemeinsam, sie haben unterschiedliche Herkunft, aber üben gemeinsam die Macht aus. Sie arbeiten einander zu.

5) **Der Einfluss des Tieres: Anbetung des 1.Tieres und des Drachens.** Das Ziel ist nicht die Anbetung des Lammes, also Jesus, sondern das Ziel ist die Anbetung des Drachens. Natürlich tut es das nicht direkt, wie bei den Satanisten, sondern durch Verführung. Es verführt die Menschen zu Unzucht und Götzendienst, also das Vertrauen nicht auf Gott zu setzen, sondern auf andere Dinge. So hatten wir es im Zusammenhang der Sendschreiben, als es um Isebel und Bileam und die Nikolaiten ging, gelernt. Die vielen abscheulichen Sex-Skandale in der Katholischen Kirche sind kein Zufall. Ihr Handeln zeigt, wer hinter dieser Macht wirkt. In **Offenbarung 13,4** lesen wir, dass der Drache dadurch angebetet wird, weil die Menschen das Tier anbeten. Das ist der Trick, der Verführung, weil die Menschen nicht erkennen, wer hinter dem Tier steht. Wie macht das Tier das?

6) **Die Verführung des Tieres: große Zeichen und Wunder.** Als Jesus am Kreuz starb und auferstand, zertrat er der Schlange den Kopf. Er fügte ihr eine tödliche Wunde, eine Niederlage zu. Diese war vorher durch das Wort Gottes verheißen. Das Wort Gottes wird uns in der Bibel auch immer wieder als Schwert beschrieben, deswegen ist es die Todesstunde des Schwertes, denn Gott hatte es verheißen. Doch viele Christen glauben heute, dass nicht Jesus herrscht, sondern der Teufel. Sie schreiben ihm die Macht zu. Das ist das Bild der

verheilten Todesstunde. Sie glauben nicht, dass Jesus herrscht und regiert, sondern der Drache.
Dieses Tier tut also große Zeichen und Wunder, über die die Menschen staunen. Das sind Dinge, die außerhalb unserer Verfügungsgewalt sind. Wozu dienen Zeichen und Wunder? Bei Jesus war es die Bestätigung für die Richtigkeit seiner Lehre. Gott bestätigte damit, dass Jesus der verheißene Messias ist. Auch bei den Propheten, z.B. bei Elia tat Gott Wunder, die aus menschlicher Macht nicht möglich waren als Bestätigung, dass sie in Gottes Auftrag handelten. In Offenbarung 11 haben wir über die zwei Zeugen nachgedacht. Dort lasen wir, dass Feuer vom Himmel fiel auf die Verfolger der Zeugen.
Wir hatten bei den Posaunengerichten immer wieder gelesen, dass der Engel Feuer vom Himmel auf die Erde warf und es geschahen Dinge. Das waren Gerichte. Diese Gerichte ergehen an den Menschen auf der Erde, die die Gemeinde verfolgen und sie werden durch Feuer symbolisiert. Diese Gerichte kamen aus dem Himmel. Die Gemeinde wird verfolgt und die Verfolger erleben Gericht. Das imitiert hier nun auch das Tier. Auch er lässt Feuer kommen als Zeichen. Das Tier aus dem Meer gibt ihm die Vollmacht. Das erste Tier führt Krieg gegen die Heiligen und bekommt die Macht, sie zu töten (Vers 10). Jetzt kommt der falsche Prophet und beansprucht seine Herrschaft und übt die Macht des ersten Tieres aus. Er beansprucht die Herrschaft und redet wie der Drache. Er beweist seine Vollmacht dadurch, dass er gegen jeden, der etwas gegen ihn sagt, Gericht ausübt mit der Macht des ersten Tieres. Das ist genau das, was die Protestanten im Mittelalter erlebten. Dieses Gericht wurde durch die Inquisition umgesetzt. Jeder, der den Anspruch der Katholischen Kirche in Zweifel zog, wurde grausam verfolgt und getötet. Die Kirche hatte ihre Vollmacht von der politischen Macht, vom ersten Tier. Feuer steht für Gericht.

Jesus erklärt in **Matthäus 24,4-6** und **Matthäus 24,23-28** seinen Jüngern, was auf sie zukommt und warnt sie vor Verführern, vor falschen Propheten und ihren Zeichen und Wundern. Daher kommt auch der viele Aberglaube in der Katholischen Kirche. Auch unter Evangelikalen gibt es Wunder, und nicht alle sind wirklich im Auftrag des Herrn geschehen. Gott lässt zu, dass Wunderheiler Wunder tun, um zu prüfen, wem wir nachlaufen (vgl. **5.Mose 13,2 ff).** Wenn jemand Heilungswunder tut, aber nicht Jesus im Mittelpunkt predigt, sollen wir ihm nicht nachgehen! Der Unterschied zwischen Religion und Glauben ist, ob wir an Gott hängen, oder an dem, was Gott uns gibt.
Schauen wir uns noch **2.Thessalonicher 2,1-12** an. Es gab immer schon falsche Lehrer und Verführer, besonders in Bezug auf die Wiederkunft Jesu. Einige falsche Lehrer hatten gelehrt, dass die Entrückung schon stattgefunden habe und dadurch Verwirrung unter den Gläubigen ausgelöst. Paulus beruhigt sie und erklärt, dass dieser Tag noch nicht da war, sondern zuerst der Abfall kommen

müsse. Es muss einen großer Abfall vom Christlichen Glauben geben und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbar werden. Erst danach kommt Jesus wieder. Der Mensch der Gesetzlosigkeit ist aber keine Einzelperson, sondern der Typus[60] eines Menschen, der sich gegen Gott erhebt. So gebraucht Paulus ebenfalls in **2.Timotheus 3,17** den Begriff „der Mensch Gottes“ und meint damit nicht nur einen einzelnen Gläubigen, sondern alle Gläubigen. Er redet von einem Menschen, der Gott gehört. Was Paulus hier in **2.Thessalonicher 2,4** sagt, ist, dass der Abfall kommt, wenn eine Art von Menschen, nämlich Christen, als Gesetzlose und Verderber offenbart werden, als solche, die sich dem Gesetz Gottes widersetzen, seine Gebote verändern. Das beschreibt das kleine Horn. Das Gebot Gottes ist, dass wir an Jesus Christus glauben und die Geschwister lieben sollen. Darüber erhebt sich dieser Menschen-Typ. Und er setzt sich in den Tempel, in die Gemeinde und weist sich selbst als Gott aus. Paulus hatte darüber gelehrt und der Geist der Gesetzlosigkeit war schon wirksam, doch er war noch nicht offenbar. Da ist also etwas, das diesen Geist noch zurück hält. Darüber wird heiß diskutiert. Was hat es gebraucht, bevor die Römische Staatskirche an die Macht kam? Da waren die Kaiser im Weg, aus dem Römischen Reich. Darüber hatten wir bereits nachgedacht. Als also die römischen Herrscher weggetan waren, kam das kleine Horn - die Römisch Katholische Kirche und das Papsttum - empor. Er sagt, diese Gesetzlosigkeit wird wirksam sein bis Jesus wiederkommt. Dann wird Jesus ihn beseitigen. Aber wer sind die, die sich durch diesen Abfall verführen lassen? Es sind die, die verloren gehen und die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung abgelehnt haben. Sie verwerfen die Wahrheit ihrer Rettung. Das ist die Frage, die wir prüfen müssen! Das ist die Lehre, von der sie abfallen. Die Rettung durch Jesus Christus allein aus Glauben. Weil sie die Lehre verworfen haben, gibt Gott sie dahin. Das, was wir in diesem Abschnitt in **2.Thessalonicher 2** lesen, ist das, was das Tier aus der Erde in Offenbarung 13 tut.

7) **Das Bild des Tieres: redend und tötend.** Der falsche Prophet verführt die Menschen, ein Bild des Tieres aus dem Meer zu machen und dieses Bild wird lebendig gemacht. Es bekommt eine innere Seele. Es kann also Sprechen und sorgt dafür, dass getötet werden, die es nicht anbeten. Woher kennen wir ein solches Szenario? In **Daniel 3** finden wir eine solche Geschichte. Lies dieses Kapitel als Hintergrund, denn es zeigt uns viele Parallelen, auch wie wir mit solchen Situationen umgehen können. Wer quasi nicht konvertiert, wird verbrannt. Das kennen wir mit einem Blick in die Kirchengeschichte auch, oder? Wer nicht zur Katholischen Kirche konvertierte, wurde auf dem Scheiterhaufen

---

[60] In der Reihe des 1.Petrusbriefs Kapitel 4,7-11 gehe ich auf das Ende aller Dinge ein und in diesem Zusammenhang auch in der Einheit 105 auf die Frage, ob es einen einzelnen, personifizierten Antichristen gibt. Ich lege dar, dass es sich um eine Typisierung handelt.

verbrannt. Im Angesicht dieser Androhung nicht einzuknicken ist Überwindung. Von welchem Bild ist die Rede und was tut es?
Als Gott den Menschen schuf, sollte er ein Repräsentant Gottes sein und über die Schöpfung herrschen. Gott schuf ihn zu seinem Bilde. Wir als Kinder werden in das Bild Christi verwandelt und sollen sein Reich widerspiegeln. Auch Satan möchte ein Reich und Repräsentanten haben, indem er einen Typ Menschen erschafft, den Menschen der Gesetzlosigkeit. Und darin geht es darum, so zu sein wie Gott und wer nicht so sein will wie dieser Mensch, der soll getötet werden. Wenn du heute nicht lebst und denkst wie die Welt, wirst du Verfolgung erleben. Wenn du dieses neue Menschenbild nicht annimmst, wirst du verfolg. Wir sind mitten drin in der Erschaffung dieses Menschenbildes. Das erleben wir grad in unserer Gesellschaft. Dieses Bild des Menschen, entstanden aus den Wurzeln des Humanistischen Denkens, wird im Zuge der Emanzipation und Genderentwicklung noch stärker aufgerichtet und wer diesem Menschenbild nicht entspricht, wird verfolgt. Dahingehend geht der Trend deutlich. Wenn du bei diesem gefeierten Menschenbild nicht mitmachst, wirst du zum Feindbild. Das zweite Tier macht ein Bild, das nicht religiös, sondern weltlich ist. Die politischen Mächte instrumentalisieren die religiösen Mächte, damit sie ihre Wege „mit Gottes Segen“ gehen können. Die Religion sorgt dafür, dass die Menschen im Mittelpunkt stehen. Wenn der Mensch als Geschöpf angebetet wird, ist auch das Götzendienst und dient zur Ehre des Teufels, nicht zur Ehre Gottes. Das ist die Strategie. Es wird ein Menschenbild geschaffen, das diesem Anliegen dient. Und das erkennt man an dem Malzeichen.

8) **Das Malzeichen des Tieres: Die Zahl 666**. An diesem Punkt gibt es die absurdesten Ideen, was dieses Zeichen ist, von Barcode als Zahlungsmittel bis hin zu Impfungen und implantierten Chips. Schauen wir uns das an. Das Religiöse System (die Synagoge Satans aus den Sendschreiben) bringt die Menschen durch Wunder dazu, das Zeichen anzunehmen: und zwar die Menschen, die auf der Erde wohnen - und zwar alle durch alle Alters- und Sozialschichten! Das sind die, die nicht ihr Bürgerrecht im Himmel haben. Dieses Zeichen ist quasi der Pass, zu welchem Reich du gehörst.
Das Ziel der Anbetung des Standbildes ist, dass sie die Zahl annehmen und sich als Eigentum des Drachens kennzeichnen. Was ist das Malzeichen? Es gibt viele sprachliche Bedeutungen des Wortes. Es ist ein klares Kennzeichen, anhand derer man jemanden erkennt; ein Zugehörigkeitszeichen. Aber es geht nicht so sehr um das Zeichen und welcher Art es ist, sondern wer es gibt. Woran erkennt man jemanden, der das Tier anbetet? Was ist dieses Kennzeichen? Es geht um den Namen! Wir hatten gelesen, dass es bei denen, die auf der Erde wohnen, um die Menschen geht, deren Namen nicht im Buch des Lebens des Lammes stehen. In **Offenbarung 14,1** lesen wir von denen, die den Namen des Lammes

und des Vaters an ihren Stirnen tragen. In **Offenbarung 13,17** lesen wir, dass diejenigen, die nicht den Namen des Tieres oder seine Zahl angenommen haben, nicht kaufen und verkaufen können. Es geht um den Namen, der über meinem und deinem Leben steht. Jesus sagte, dass man sie an ihren Werken erkennt (**Matthäus 7,16-23**). Nicht jeder, der Gott „Herrn" nennt, ist auch aus Gott. Um zu unterscheiden, soll man sich die Früchte anschauen. Willst du sehen, was sie denken, achte darauf, wie sie handeln. Dazu eignen sich die Johannesbriefe als Prüfstein.
Das Malzeichen ist also das Erkennungsmerkmal eines Menschen, der aus der Erde ist. In **Galater 6,17** sagt Paulus, dass er die Malzeichen Jesu an seinem Leib trägt. Er redet nicht von einer Tätowierung. Was meint er? Er wurde um Jesu willen misshandelt. Sein Leib war geschunden. Nicht die Narbe selbst ist ein Malzeichen, sondern dass er sie um seines Namens willen bekam, aus Treue zu ihm. Vergleiche auch **2.Korinther 4,10**. An dem Malzeichen entscheidet sich, ob man verloren geht oder gerettet wird. Deswegen löst es unter vielen Christen soviel Panik aus.
Ab **Offenbarung 13,16** ist es eine Kennzeichnung der Menschen, die verloren gehen, und von Gott gerichtet werden (**Offenbarung 14,9-11; Offenbarung 16,2, Offenbarung 20,4**). Ein sehr markantes Bild des Alten Testamentes ist der Auszug aus Ägyptens und das Zeichen des Blutes außen an ihren Hütten, damit der Todesengel es sieht und sie verschont. Auch **Hesekiel 9,1-6** liefert uns eine Parallele zur Kennzeichnung. Gott verlässt Israel wegen des Götzendienstes und zeigt seinem Propheten den Grund. Und dann lässt er denen ein Kennzeichen machen, die zu ihm gehören und die über die Gräuel betrübt sind. Und die Menschen werden gerichtet, nur die mit dem Kennzeichen werden verschont. Das ist prophetische Sprache. Sie bekamen nicht ein buchstäbliches Merkmal an die Stirn gepinselt. Es geht um die Unterscheidung, wer zu Gott gehört und wer nicht.
Alle, die die Zahl des Tieres nicht angenommen haben, sind lauf **Offenbarung 14,2** die Überwinder des Tieres und sie stehen am gläsernen Meer und beten Gott an und sehen das Gericht über die Gottlosen.
Wo wird das Kennzeichen gegeben? Das Zeichen wird an die Stirn oder die rechte Hand gemacht. Die rechte Hand ist die ausführende Hand, sowie zur Rechten Gottes die ausführende Macht meint. Das Zeichen kann also an der Hand oder an der Stirn angebracht werden. Du wirst sie also entweder an ihrem Handeln (Hand) oder an ihrem Denken (Stirn) erkennen! Es geht nicht um ein sichtbares Zeichen wie ein Brandzeichen, sondern um die geistliche Dimension.

Was bedeutet es, dass man ohne das Zeichen nicht kaufen und verkaufen kann? Bedeutet es, dass man keine Lebensmittel im Supermarkt kaufen kann? Ich glaube, dass wir das größere Bild anschauen müssen. Hier geht es darum, sich

nicht mit dieser Welt dem Konsum zu unterwerfen. Geld ist in dieser Welt der größte Antrieb. Wir sollen unser Glück nicht vom Handel abhängig machen, und unser Lebensglück nicht im dicken Bankkonto suchen. Wir sollen nicht habsüchtig sein (**Jakobus 4,1-3**). Jesus ist unser Versorger! Bei ihm sollen wir suchen, was wir brauchen. Es geht nicht darum, dass wir nicht ein neues Auto kaufen dürfen, aber wir sollen unser Herz nicht daran hängen, denn das alles wird vergehen (**1.Johannes 2,15-17**). Das Kennzeichen der Menschen, die „auf der Erde wohnen" ist, dass es ums Geld geht, und um Macht und um Ruhm. Machen wir einen kleinen Schwenk zur Hure Babylon in **Offenbarung 18,3-5** und schauen uns an, was das mit dem Handel zu tun hat. Die Hure reitet das erste Tier, die politischen Reiche dieser Welt und verführt sie, aber die Kinder Gottes sollen nicht Anteil haben daran, weil Gott es richten wird. Wir sollen uns aus dieser Wirtschaftsliebe rausziehen! Wer wird trauern, wenn die Hure Babylon vernichtet wird? Die Kaufleute! Es geht ums Geld, um kaufen und verkaufen. Wie schnell bekommen auch wir Christen Panik, wenn sich eine Wirtschaftskrise anbahnt. Natürlich ist so etwas nicht angenehm, aber unser Heil hängt nicht davon ab. Viele Christen fürchten sich davor, einen „Chip" implantiert zu bekommen und dadurch ihr Heil zu verlieren, weil sie das für das Malzeichen halten. Sie wehren sich gegen die Abschaffung des Bargeldes oder die Impfung. Aber sie fahren ein dickes Auto und häufen Geld auf ihrem Konto an und wollen davon immer mehr. Das ist die Gefahr des Malzeichen, nicht ein Chip oder Code.

Wir können uns von Paulus inspirieren lassen, der gleichermaßen mit Überfluss und Mangel zu leben gelernt hatte (**Philipper 4,11-13**) oder mit Hiob, der Gott anbetete und ihm das Recht einräumte, zu geben und auch zu nehmen (**Hiob 1,21**). Was gibt uns Hoffnung in herausfordernden Zeiten? Der Glaube überwindet die Welt (**1.Johannes 5,4**). Mit der Hure Babylon wird nicht nur Handel vernichtet, sondern - wenn man Offenbarung 18 zu Ende liest - auch alles, was wir unter Kultur verstehen. Auch das wird vergehen.

Kommen wir noch zu der Zahl seines Namens. In der Offenbarung geht es sehr oft um einen Namen. Namen sind Identifikation. Wenn ich jemandes Namen trage, gehöre ich zu ihm, zu seiner Familie. Wenn ich mich Christ nenne, gehöre ich zu Christus. Den Namen des Tieres annehmen bedeutet, sich dieses Weltsystem zu Eigen zu machen. Damit identifiziert man sich mit dem System und betet somit den Teufel an. Deswegen warf Jesus die Händler aus dem Tempel, denn es ging nur um den Profit. Wie kann die Zahl des Tieres berechnet werden? Es ist eine Menschenzahl, nämlich 666. Es geht um den Menschen, es ist eine Menschen Zahl.

Wagen wir noch einmal einen kleinen Ausflug in die Zahlensymbolik der Offenbarung: 7 ist die Zahl Vollständigkeit. Sie entsteht aus 4 für die Schöpfung der Erde und 3 für die Dreieinigkeit. 4+3=7. Gott, der die Erde schuf, deswegen 7 Tage. An welchem Tag wurde der Mensch geschaffen? Am 6. Tag. Die Zahl des Menschen. Warum aber drei mal die 6? Drei steht für Gott, für die Trinität, in diesem Fall geht es bei 6 um den Menschen und 666 für den Menschen, der sich selbst zu Gott erhebt; ein Mensch, der sich selbst als Gott darstellt. Bei der Berechnung geht nicht darum, die Buchstaben und ihre Zahlenwerte zusammen zu addieren, auch wenn das durchaus auch bei einigen Namen aufgeht. Es geht darum, zu verstehen, dass es hier um einen Menschen geht, der sich selbst zu Gott erhebt.

Der Name auf der Stirn der Kindern Gottes ist der Name Gottes. Er ist ein Siegel. Das ist eine Kennzeichnung. Jemand, der die Prinzipien der Welt anbetet, und nicht Gott, und der sich der Begierde des Weltsystems unterwirft und sich selbst über Gott erhebt, trägt das Kennzeichen der Welt im Denken und im Handeln.